



GESCHÄFTSBERICHT 2006

Die Mayr-Melnhof Gruppe im Überblick

konsolidiert (in Mio. EUR)	2006	2005	+/-
Konsolidierte Umsatzerlöse	1.512,5	1.455,2	+3,9%
EBITDA	238,8	231,5	+3,2%
Betriebliches Ergebnis	158,6	140,7	+12,7%
Ergebnis vor Steuern	160,3	145,4	+10,2%
Jahresüberschuss	108,4	94,8	+14,3%
Cash Earnings	192,5	183,0	+5,2%
Eigenkapitalrentabilität	13,3%	12,8%	
Operating Margin	10,5%	9,7%	
Return on Capital Employed	19,3%	19,5%	
Eigenkapital	856,7	769,7	
Bilanzsumme	1.496,0	1.346,4	
Investitionen	111,1	86,5	
Abschreibungen	81,7	86,9	
Mitarbeiter	7.969	7.296	
Gewinn je Aktie (in EUR)	9,58	8,39	
Dividende je Aktie (in EUR)	2,80 ¹⁾	2,60	

¹⁾ Vorschlag

Als weltweit größter Hersteller von Recyclingkarton und Europas führender Faltschachtelproduzent konzentrieren wir uns seit jeher auf unsere Kernkompetenzen, mit dem Ziel, in diesen Bereichen auch in Zukunft „best in business“ zu sein.

Auf Basis von Kostenführerschaft und als Partner erfolgreicher Kunden sind wir seit langem führend in der Konsolidierung der Branche. Langfristig ertragsstark weiter zu wachsen, und in neuen Märkten führende Positionen zu besetzen, ist unsere Vision. Dabei orientieren wir uns am nachhaltigen Nutzen für unsere Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter zur Schaffung dauerhafter Werte.

Highlights 2006

- MM KARTON 9 Fabriken in 6 Ländern
- MM PACKAGING 25 Werke in 11 Ländern

(Produktionsstandorte per 31.12.2006)

FS-Karton
NEUSS

Produktionsrekord auf Europas größter
Recyclingkartonmaschine

MM Karton
EERBEEK

Einbau eines neuen Glättezyinders nach einem
versicherten Schadensfall im Vorjahr; Markteinfüh-
rung als ausschließliches Frischfaserkartonwerk

MM Gravure
TRIER

Errichtung und Inbetriebnahme von Europas
leistungstärkstem Verpackungstiefdruck-Standort

MM Karton
GERNSBACH und BAIERSBRONN


Neue Produktionsrekorde

Kolicevo Karton
DOMZALE

Neuer Produktionsrekord

TEC MMP
SFAX

MM Packaging startet Expansion in Nordafrika



MM Polygrafoformlenie Packaging

ST. PETERSBURG

Integration des führenden russischen Faltschachtelerzeugers erfolgreich abgeschlossen

MM Packaging

CHERKASSY

Neubau und Inbetriebnahme eines Hochleistungsstandortes im Tiefdruck für Zigarettenverpackungen; MM Packaging verfügt damit in der Ukraine über alle drei Drucktechnologien (Tief-, Offset- und Flexodruck)

MM Karton

FROHNLEITEN und HIRSCHWANG

Die österreichischen Kartonfabriken erzielten historische Produktionsrekorde

MM Karton

NIKOPOL

Zur Unterstützung der Kartonpreiserhöhung wurde die Fabrik nahezu während des gesamten Jahres temporär aus dem Markt genommen

MM Graphia

IZMIR

Neubau und Inbetriebnahme eines Hochleistungswerks im Tief- und Offsetdruck für Zigarettenverpackungen

Konzernprofil

MARKTPPOSITION

Der MM Konzern ist der weltweit größte Produzent von Karton auf Basis von Altpapier und der führende europäische Hersteller von Faltschachteln. Karton ist wesentlichster Rohstoff für die Erzeugung von Faltschachteln. Faltschachteln sind das wichtigste Verpackungsmittel für Konsumgüter. Die beiden Segmente des Konzerns, MM Karton und MM Packaging, werden in Form eigenständiger Profit Center geführt. Lieferungen untereinander erfolgen zu Marktkonditionen.

MARKT

Die Nachfrage nach Karton und Faltschachteln wird entscheidend vom Konsum und damit durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bestimmt. Über die Kapazitätsnutzung erfolgt der Abgleich zwischen Angebot und Nachfrage. Europa ist der Hauptmarkt des Konzerns.

GEOGRAFISCHE POSITIONIERUNG

Während Karton auch über weite Distanzen international vertrieben wird, ist das Faltschachtelgeschäft überwiegend regional. Daher befinden sich die Faltschachtelbetriebe des Konzerns innerhalb eines branchenweit einzigartigen pan-europäischen Standortnetzwerks stets nahe beim Kunden, wohingegen die Kartonfabriken großteils in der Mitte Europas, mit Schwerpunkten in Deutschland und Österreich, angesiedelt sind.

KUNDEN

In beiden Segmenten des Konzerns werden mehr als tausend Kunden bedient. Abnehmer von MM Karton sind Faltschachtelerzeuger, wobei der weit überwiegende Teil des Geschäfts außerhalb des Konzerns abgesetzt wird. MM Packaging liefert Verpackungen vorwiegend an internationale Konsumgüterproduzenten. Umsatzstärkstes Segment ist die Lebensmittelbranche gefolgt von Zigaretten und Waschmitteln. Die Abhängigkeit des Konzerns von Einzelkunden ist überschaubar.

STRATEGIE

MM setzt seit jeher auf Wachstum und Kernkompetenzen. Karton und Faltschachteln werden im industriellen Maßstab gefertigt. Die Nutzung von Skaleneffekten in der Leistungserstellung ist daher entscheidend für die Kostenführerschaft. Entsprechend dem Reifegrad der Märkte erfolgt Wachstum im Wege von Akquisitionen, Neubauten oder verstärkter Marktdurchdringung.

FINANZIELLE ZIELWERTE

Es wird ein Return on Capital Employed von 20 % angestrebt. Langfristig soll ein Drittel des Konzernergebnisses ausgeschüttet werden, und die Dividende absolut steigen.

Die Mayr-Melnhof Aktie notiert seit 21. April 1994 an der Wiener Börse und ist in den Indizes ATX und ATX Prime gelistet. Rund 60 % der Aktien befinden sich syndiziert in Familienbesitz.

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERBLICK		KONZERNLAGEBERICHT		KONZERNABSCHLUSS	50
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	6	Positionierung des Konzerns und der Segmente	17	WEITERE INFORMATIONEN	
Organe der Gesellschaft	9	Entwicklung im Jahr 2006	30	Bericht des Aufsichtsrates	101
		Human Resources	39	Corporate Governance	103
DIE MAYR-MELNHOF AKTIE	10	Forschung & Entwicklung	41	Entwicklung im 4. Quartal 2006	105
		Risiko	42	Glossar	106
DIE DIVISIONEN	14	Umweltschutz/Nachhaltigkeit	46	Finanzkalender	108
		Ausblick	48		

VORWORT

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Es freut mich, Ihnen im Bericht über das Geschäftsjahr 2006 mit einem neuen Rekordergebnis die Fortsetzung des Erfolgskurses Ihres Unternehmens präsentieren zu können. Sowohl beim Umsatz, mit einem Anstieg um rund 4 %, als auch beim Ertrag, mit einer Operating Margin von über 10 % im Konzern, gelangen erfreuliche Verbesserungen.

Unser Segment Kartonverarbeitung hat dazu überproportional beigetragen. Das Volumen und auch der Marktanteil sind sowohl organisch als auch durch Akquisitionen gewachsen. Die Produktivität unserer Faltschachtelfertigung konnte im Zuge unseres „Industrialisierungsansatzes“ weiter gesteigert werden. Darüber hinaus haben wir drei Standorte für Zigarettenverpackungen gebaut und interessantes Zukunftspotential in neuen Märkten geschaffen. Darin manifestieren sich Notwendigkeit und Chance, neben zumeist kleineren Akquisitionen zusätzlich durch Investitionen, insbesondere in Emerging Markets, auch neue Kapazitäten für unsere vorwiegend internationale Kundschaft zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang haben wir 2006 mit dem Erwerb eines Faltschachtelbetriebs in Tunesien den Wachstumsfokus um die aufstrebende Region Nordafrika erweitert.

Bei einem insgesamt positiven Marktumfeld erzielte die Division MM Karton durch Marktanteilsgewinne und ausgezeichnete Ausbringung an den Hochleistungsstandorten neue Rekordwerte sowohl bei Produktion als auch Absatz. Durch gleichzeitig erhöhte Preise gelang es im ersten Halbjahr, die massive Kostenwelle aus 2005 zu egalisieren. Nach einem weiteren drastischen Kostenanstieg bei Energie und anderen rohölpreisabhängigen Stoffen in der zweiten Jahreshälfte 2006 war es Gebot der Stunde, die Kartonpreise ab 2007 weiter anzuheben. Zur Unterstützung dieser Bemühungen wurde die Kartonfabrik mit den niedrigsten Fixkosten, MM Nikopol, Bulgarien, nahezu während des gesamten Jahres temporär aus dem Markt genommen.

Infolge der erfreulichen Ergebnisentwicklung wird der Vorstand der Hauptversammlung eine Dividendenerhöhung von 2,60 EUR auf 2,80 EUR pro Aktie vorschlagen. Damit folgen wir unserer Dividendenpolitik, ein Drittel des Jahresüberschusses auszuschütten und die Dividende kontinuierlich zu steigern.

Im Namen des gesamten Vorstandes danke ich Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für das große Vertrauen, das Sie uns auch im vergangenen Jahr entgegengebracht haben. Unser Dank gilt weiters in besonderem Maße unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihren ausgezeichneten Leistungen und hohem Engagement diesen Erfolg ermöglicht haben.

Auch bei günstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen bleiben unsere Märkte infolge von Kapazitätsüberhängen und zunehmender Einkaufsstärke der internationalen Konsumgüterhersteller äußerst wettbewerbsintensiv. Unsere Position als europäischer Marktführer in der Erzeugung und Verarbeitung von Karton ist daher unabdingbar mit dem Anspruch auf Kostenführerschaft verbunden.

Unsere Größe, unser Know-how und der Wettbewerb unter den Standorten sowie die absolute Konzentration auf unser Kerngeschäft bleiben Garanten für den kontinuierlichen Optimierungsprozess im Unternehmen. Ihnen gilt weiterhin höchste Priorität. Ziel unserer kontinuierlichen Investitionstätigkeit bleiben Projekte zur Senkung der direkten Kosten mit raschem Pay-Back, wobei die jährlichen Gesamtinvestitionen in der Größenordnung von rund 50 % der Cash Earnings liegen.

Da sich die Nachfrage nach unseren Produkten weitestgehend im Gleichklang mit der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage entwickelt, erzielen wir überdurchschnittliches Wachstum nur durch Akquisitionen und Marktanteilsgewinne. Seit dem Börsengang in 1994 haben wir in der Kartonverarbeitung das Volumen mehr als verfünffacht und in der Kartonerzeugung nahezu verdoppelt. Ein hoher laufender Free Cash Flow und eine Bilanz ohne Nettoverschuldung geben ausreichend Potential für weitere Wachstumsschritte. Da wir am Weg festhalten, langfristig und ohne Gewinnverwässerung für bestehende Aktionäre, einen Ertrag von 20 % auf das eingesetzte Kapital (ROCE) zu erwirtschaften, stehen Renditeabwägungen und die Überschaubarkeit des Risikos stets im Vordergrund.

Wir gehen davon aus, dass sich der Konsolidierungsprozess in unserer Branche weiter fortsetzt. In der Kartonverarbeitung ist jedoch aufgrund des noch niedrigeren Konzentrationsgrades mehr Bewegung als in der Kartonerzeugung zu erwarten. In diesem Zusammenhang sondieren wir laufend Möglichkeiten der Marktkonsolidierung, die zu einer nachhaltigen Wertsteigerung des Konzerns beitragen können. Darüber hinaus werden wir die Präsenz in aufstrebenden jungen Märkten durch Errichtung neuer Werke und Kapazitätsausweitungen kontinuierlich verstärken. Unsere Human Resources sind für die weitere Internationalisierung des Konzerns sehr gut vorbereitet.

Unser ganzes Commitment gilt Ihrem Unternehmen. Die Motivation des MM Teams ist sehr hoch. Die Aussichten für 2007 sind positiv. Begleiten Sie uns weiter in eine spannende Zukunft!



Dr. Wilhelm Hörmanseder
Vorsitzender des Vorstandes
Wien, im Februar 2007



ORGANE DER GESELLSCHAFT

DER VORSTAND

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER
Vorsitzender, geboren 1954
Mitglied des Vorstandes seit 9. März 1994
bestellt bis Jahresende 2009

Dr. Andreas BLASCHKE
geboren 1961
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
bestellt bis Mai 2010

Ing. Franz RAPPOLD
geboren 1952
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
bestellt bis Mai 2010

Herbert NOICHL
geboren 1965
Mitglied des Vorstandes von 14. Mai 2002
bis 29. Juni 2006

DER AUFSICHTSRAT

Dkfm. Michael GRÖLLER ¹⁾
Vorsitzender seit 8. Juni 2002

Dipl.-Ing. Clemens GOESS-SAURAU ¹⁾²⁾
Stellvertretender Vorsitzender seit 18. Mai 2005
Mitglied des Aufsichtsrates seit 2. März 1994

Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF ¹⁾
Stellvertretender Vorsitzender seit 2. März 1994

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL ¹⁾²⁾
Stellvertretender Vorsitzender seit 2. März 1994

Mitglieder

Dr. Gerhard GLINZERER
Mitglied des Aufsichtsrates seit 17. Juni 1997

Mag. Johannes GOESS-SAURAU
Mitglied des Aufsichtsrates seit 18. Mai 2005

Manfred GRUNDAUER ²⁾
Mitglied des Aufsichtsrates seit 17. Juni 1997
Delegierter des Europäischen Betriebsrates
von MM Karton

Hubert ESSER
Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995
Delegierter des Europäischen Betriebsrates von
MM Karton

Gerhard NOVOTNY
Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995
Delegierter der Divisionsvertretung von
MM Packaging

¹⁾ Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

²⁾ Mitglied des Prüfungsausschusses

Die aktuelle Mandatsdauer sämtlicher vom Kapitalgeber entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der 16. ordentlichen Hauptversammlung in 2010 über das Geschäftsjahr 2009.

Die Mandate der von der Arbeitnehmervertretung entsandten Aufsichtsratsmitglieder sind auf unbestimmte Dauer.

Bild: Dr. A. Blaschke, Dr. W. Hörmanseder,
Ing. F. Rappold (v. l. n. r.)

DIE MM AKTIE

Die Aktie der Mayr-Melnhof Karton AG notiert seit 21. April 1994 an der Wiener Börse und wird in den wichtigsten Handelssegmenten des Kassamarktes, dem ATX (Austrian Traded Index) und dem ATX Prime (Index mit erhöhten Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätsanforderungen) gehandelt. Seit 1998 besteht darüber hinaus ein Sponsored Level 1 ADR (American Depositary Receipts) Programm mit der Bank of New York. ADRs werden in den USA Over-The-Counter gehandelt und sind in US Dollar ausgestellt, wobei vier ADRs einer Stammaktie entsprechen. Optionskontrakte auf Mayr-Melnhof Aktien werden an der Österreichischen Termin- und Optionenbörse gehandelt.

BÖRSENJAHR 2006

Die globalen Aktienmärkte waren im Jahresverlauf 2006 infolge solider Unternehmenserträge sowie einer lebhaften Fusions- und Übernahmetätigkeit überwiegend von positiver Dynamik gekennzeichnet. Gleichzeitig erreichten Energie- und Rohstoffpreise neue Höchstniveaus, wodurch die Märkte in den Monaten Mai und Juni von starker Volatilität geprägt waren. Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte setzte eine Erholung ein, die sowohl durch rückläufige Rohölpreise als auch ein Ende der Zinserhöhungen gefestigt wurde. Vermehrte Zuversicht bei Verbrauchern und Wirtschaft in Europa stimulierten die kontinentaleuropäischen Aktienmärkte, die im internationalen Vergleich wieder eine überdurchschnittlich gute Performance aufwiesen. Der DAX stieg um +21 % während das Wachstum beim FTSE 100 und DJI mit +10 % bzw. +16 % geringer ausfiel. Der österreichische Leitindex ATX beendete das Jahr 2006 mit einem neuen Rekordhoch von 4.463,5 Punkten und einem Plus von 22 % gegenüber dem Ultimo des Vorjahres.

KURSENTWICKLUNG MM AKTIE

Im Zuge einer dynamischen Aufwärtsbewegung während der ersten Monate des Jahres erreichte die MM Aktie am 3. Mai 2006 mit 154,33 EUR einen neuen historischen Höchststand. Analog zum Gesamtmarkt folgte hierauf bis Ende des ersten Halbjahres ein stärkerer Kursrückgang, an den im Einklang mit der positiven Unternehmens- und Marktentwicklung wieder ein kontinuierlicher Anstieg anschloss. Insgesamt erzielte die MM Aktie im Jahr 2006 eine Performance von +20,3 %. Der durchschnittliche Tagesumsatz stieg von 3,5 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR. Die Anzahl der durchschnittlich pro Tag gehandelten Aktien erhöhte sich von 29.000 auf 32.000 Stück. Die MM Aktie zählt dadurch weiterhin zu den umsatzstärksten Industrietiteln auf dem Wiener Aktienmarkt. Per Jahresende 2006 betrug die Gewichtung im ATX 1,28 %.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Kontinuität und Stabilität kennzeichneten auch 2006 die Aktionärsstruktur des Unternehmens. Das Grundkapital des Konzerns teilt sich auf 12 Millionen Inhaber-Stammaktien, wobei dem Prinzip „one share – one vote“ seit jeher entsprochen wird. Die Kernaktionärsfamilien halten rund 60 % der Anteile über diverse Stiftungen in einem Syndikat. Weitere rund 8 % der Aktien befinden sich im Eigentum der Gesellschaft. Der Streubesitz von rund 32 % wird großteils von internationalen institutionellen Investoren aus den USA, Großbritannien, Österreich, Deutschland, der Schweiz und Frankreich gehalten.

KONTINUIERLICHER DIVIDENDENANSTIEG

Der Mayr-Melnhof Konzern verfolgt eine Dividendenpolitik, die derzeit die Ausschüttung von einem Drittel des Jahresüberschusses sowie einen kontinuierlich steigenden Absolutbetrag der Dividende pro Aktie vorsieht. Entsprechend der erfreulichen Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2006 wird der Vorstand der 13. ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2007 die Ausschüttung einer Dividende von 2,80 EUR je Aktie nach 2,60 EUR für 2005 vorschlagen. Dies entspricht einer 7,6 %-Erhöhung der Auszahlungssumme auf 30,8 Mio. EUR sowie einer Ausschüttungsquote von 29,2 %. Bezogen auf den durchschnittlichen Aktienkurs im Jahr 2006 errechnet sich eine Dividendenrendite von rund 2,1 %.

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM / EIGENE AKTIEN

Die Gesellschaft hielt zum Jahresende 2006 986.348 eigene Aktien. Dies entspricht 8,2 % vom Grundkapital. Die Aktien wurden zum überwiegenden Teil in den Jahren 2001 und 2002 für insgesamt 54,5 Mio. EUR inklusive Spesen erworben. Per 31. Dezember 2006 belief sich der Buchwert je Aktie auf 55,2 EUR. Die 12. ordentliche Hauptversammlung hat den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien bis 25. Oktober 2007 ermächtigt. Auf Basis dieser Ermächtigung wurde ein neues Rückkaufprogramm eröffnet, in welchem bis längstens 25. Oktober 2007 maximal weitere 213.652 Aktien der Gesellschaft erworben werden können. Das maximale Rückkaufvolumen ist auf 10 % des Grundkapitals bzw. 1,2 Mio. Aktien beschränkt. Sämtliche Transaktionen werden im Internet unter www.mayr-melnhof.com veröffentlicht.

INVESTOR RELATIONS

Ein offener, kontinuierlicher und persönlicher Dialog mit institutionellen Anlegern, Privataktionären, Analysten, Wirtschaftsjournalisten und der interessierten Öffentlichkeit ist der Leitgedanke des Investor Relations Programms der Mayr-Melnhof Karton AG. Ziel ist es, allen Mitgliedern der Financial Community stets ein zutreffendes Bild des Unternehmens zu geben und damit eine angemessene Bewertung der Mayr-Melnhof Aktie zu ermöglichen. Im Sinne der Anforderung nach identer und gleichzeitiger Informationsweitergabe werden sämtliche aktuellen und kursrelevanten Informationen sowohl über ein elektronisches Verteilungsmedium als auch auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Das Jahr 2006 war durch anhaltend starkes Interesse an der Mayr-Melnhof Aktie gekennzeichnet. Dem entsprechend haben wir an mehreren internationalen Investorenkonferenzen teilgenommen und in einer Vielzahl von Einzelgesprächen Investoren aus Europa und den USA persönlich über das Unternehmen, die Strategie und aktuelle Entwicklungen informiert. Analysten internationaler Investmentbanken berichten regelmäßig über die Gesellschaft. Eine Kontaktübersicht zu den Research-Häusern ist stets aktuell auf der Website der Gesellschaft verfügbar.

AKTIONÄRSCLUB

Der AktionärsClub ist eine kostenlose Serviceleistung von MM. Sämtliche in unserem AktionärsClub registrierte Aktionäre und interessierte Investoren erhalten die Unternehmensberichte der Mayr-Melnhof Karton AG regelmäßig auf dem Postweg zugesandt und werden zu Firmenveranstaltungen, die primär im Zusammenhang mit wesentlichen Neuerungen stattfinden, eingeladen. Presseaussendungen werden per e-mail versandt. Anmeldungen nimmt unsere Investor Relations Abteilung jederzeit gerne entgegen.

Wir sind bemüht, unsere Investor Relations Arbeit laufend zu optimieren. Für Verbesserungsvorschläge sind wir daher stets dankbar.

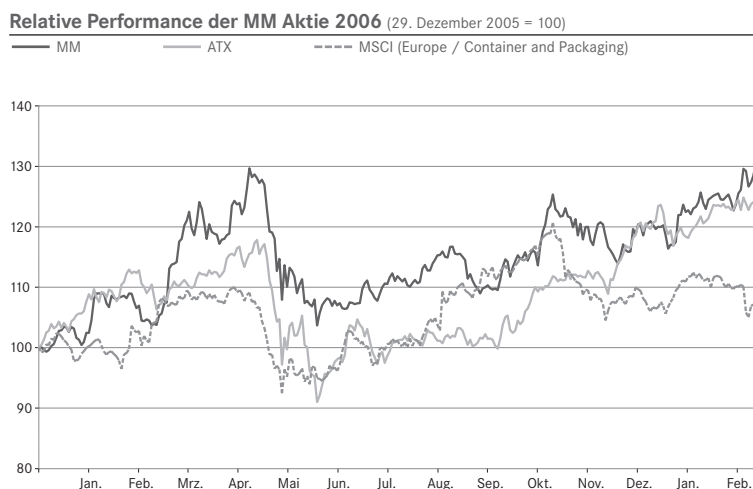
IHR KONTAKT ZU MAYR-MELNHOF INVESTOR RELATIONS

Telefon: +43 1 50136 91180
Telefax: +43 1 50136 91195
e-mail: investor.relations@mm-karton.com
Website: <http://www.mayr-melnhof.com>

INFORMATIONEN ZUR MAYR-MELNHOF AKTIE

ISIN Wertpapierkennnummer: AT0000938204
ADR Level 1: MNHFY
Reuters: MMKV.VI
Bloomberg: MMK AV

AKTIENCHART



AKTIENKENNZAHLEN

KURS (in EUR)	2004	2005	2006
Höchst	127,36	138,36	154,33
Tiefst	95,80	109,05	117,18
Jahresende	125,30	118,00	142,00
PERFORMANCE PER ULTIMO			
-1 Monat	+ 4,1 %	+ 4,1 %	+ 3,6 %
-3 Monate	+ 9,8 %	- 2,5 %	+ 4,6 %
-9 Monate	+ 18,5 %	- 3,9 %	- 3,9 %
KURSENTWICKLUNG (Jahresende)			
MM Aktie	+ 31,5 %	- 5,8 %	+ 20,3 %
ATX	+ 57,4 %	+ 50,8 %	+ 21,7 %
MSCI (Europe / Container and Packaging)	+ 9,5 %	+ 11,4 %	+ 7,1 %
AKTIENKENNZAHLEN (in EUR)			
Gewinn / Aktie ¹⁾	9,43	8,39	9,58
Cash Earnings / Aktie ¹⁾	17,88	16,60	17,47
Eigenkapital / Aktie ²⁾	63,84	68,71	75,24
Dividende / Aktie	3,90 ³⁾	2,60	2,80 ⁴⁾
Dividende (in Mio. EUR)	43,00	28,70	30,80 ⁴⁾
Dividendenrendite	3,6 %	2,2 %	2,1 %
HANDELSVOLUMEN			
Wiener Börse (in EUR) ⁵⁾	2.738.248	3.460.641	4.330.947
Anzahl Aktien	12.000.000	12.000.000	12.000.000
Eigene Aktien ⁶⁾	975.848	975.848	986.348
Streubesitz ⁶⁾	3.824.152	3.824.152	3.813.652
Börsenwert (Kapitalisierung) (in Mio. EUR) ⁶⁾	1.381	1.301	1.564
ATX Gewichtung (in %) ⁶⁾	2,43 %	1,42 %	1,28 %

1) durchschnittliche ausgegebene Aktien

2) ausgegebene Aktien am Jahresende

3) inkl. Jubiläumsbonus von 1,50 EUR

4) Vorschlag

5) Tagesdurchschnitt

6) per Ultimo

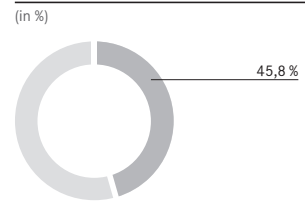
MM KARTON

Mit einer Jahreskapazität von rund 1,7 Millionen Tonnen und 13 Kartonmaschinen an neun europäischen Standorten ist MM Karton der weltweit größte Erzeuger von Recyclingkarton und der führende europäische Faltschachtelkartonproduzent. Das breite Produktsortiment umfasst überwiegend Recyclingkartonsorten und wird durch mehrere Frischfaserkartonqualitäten abgerundet.

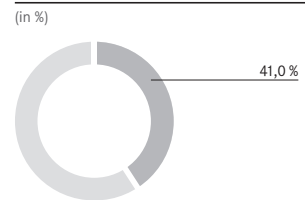
(in Mio. EUR)	2006	2005	+/-
Umsatzerlöse	808,8	767,2	+5,4%
EBITDA	111,8	116,5	-4,0%
Betriebliches Ergebnis	65,0	61,8	+5,2%
Cash Earnings	97,4	99,2	-1,8%
EBITDA Margin (%)	13,8%	15,2%	
Operating Margin (%)	8,0%	8,1%	
Cash Earnings Margin (%)	12,0%	12,9%	
Return on Capital Employed (%)	12,3%	12,5%	
Investitionen	38,9	35,2	
Abschreibungen	47,3	53,9	
Mitarbeiter	2.848	2.994	

	2006	2005	+/-
Verkaufte Tonnage (in Tausend t)	1.542	1.513	+1,9%
Produzierte Tonnage (in Tausend t)	1.553	1.529	+1,6%
Recyclingkarton	1.372	1.334	
Frischfaserkarton	181	195	
Kapazitätsnutzung (%)	92%	92%	

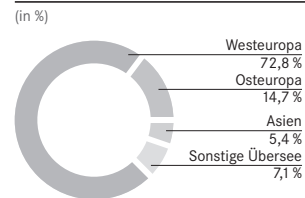
Anteil am Konzernumsatz



Anteil am betrieblichen Ergebnis

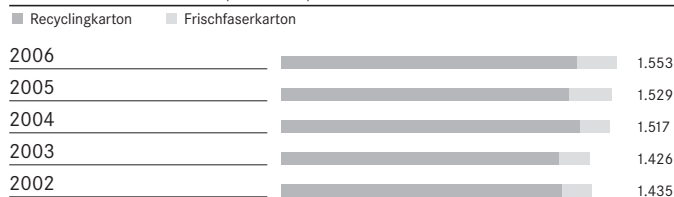


Umsatz nach Regionen ¹⁾

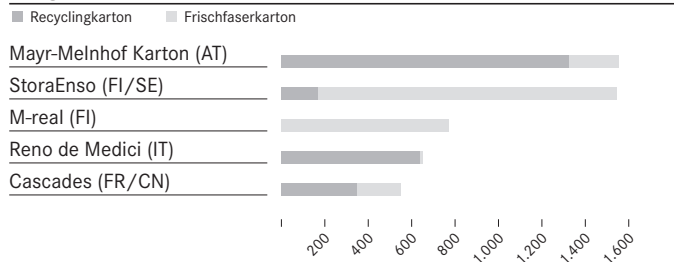


¹⁾ inklusive Umsatzerlöse zwischen den Divisionen

Produktion MM Karton (in Tausend t)



Führende europäische Produzenten von gestrichenem Faltschachtelkarton (Kapazität in Tausend t)



Quelle: MM; ohne GK, LPB (StoraEnso) und SUB aus USA

MM PACKAGING

MM Packaging verarbeitet rund 540.000 Tonnen Karton bzw. Papier an 25 Standorten und ist dadurch der mit Abstand größte europäische Produzent von Faltschachteln. Mit Anlagen im Offset-, Tief- und Flexodruck verfügt MMP über sämtliche Drucktechnologien, die um vielfältige Veredelungsverfahren für die Umsetzung hochwertiger Verpackungen ergänzt werden.

(in Mio. EUR)	2006	2005	+/-
Umsatzerlöse	821,6	802,2	+2,4 %
EBITDA	127,0	115,0	+10,4 %
Betriebliches Ergebnis	93,6	78,9	+18,6 %
Cash Earnings	95,1	83,8	+13,5 %
EBITDA Margin (%)	15,5 %	14,3 %	
Operating Margin (%)	11,4 %	9,8 %	
Cash Earnings Margin (%)	11,6 %	10,4 %	
Return on Capital Employed (%)	28,6 %	32,9 %	
Investitionen	72,2	51,3	
Abschreibungen	34,4	33,0	
Mitarbeiter	5.121	4.302	

	2006	2005	+/-
Verarbeitete Tonnage (in Tausend t)	538	505	+6,5 %

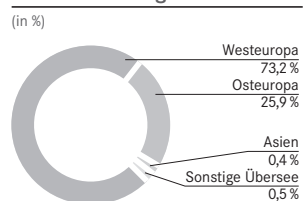
Anteil am Konzernumsatz



Anteil am betrieblichen Ergebnis



Umsatz nach Regionen ¹⁾

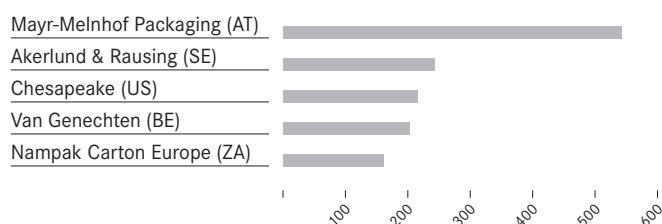


¹⁾ inklusive Umsatzerlöse zwischen den Divisionen

Verarbeitete Tonnage MM Packaging (in Tausend t)

2006	538
2005	505
2004	470
2003	405
2002	383

Führende europäische Faltschachtelproduzenten (Verarbeitete Tonnage in Tausend t)



Quelle: MM

Konzern

lagebericht

1. POSITIONIERUNG DES MAYR-MELNHOF KONZERNS UND DER SEGMENTE

KONZERN

Die Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns ist auf die Erzeugung von Faltschachtelkarton und Faltschachteln konzentriert, welche in zwei Segmenten, MM Karton und MM Packaging, als Profit Center geführt werden. In diesen beiden Kernkompetenzbereichen sind wir heute mit Abstand europäischer Marktführer.

Strategisches Ziel ist die weitere Stärkung unserer Marktposition und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Verfolgung von Kostenführerschaft bei laufender Verbesserung der Prozesse und Produkte. Auf dieser Basis strebt der Mayr-Melnhof Konzern nach kontinuierlichem Wachstum in beiden Segmenten, sowohl durch Akquisitionen als auch organische Geschäftsausweitung.

MAYR-MELNHOF KARTON

Recyclingkarton hocheffizient, kundengerecht und kostengünstig zu fertigen, ist das Kerngeschäft von MM Karton. Unter Einsatz großteils wieder verwertbarer Rohstoffe produziert MM Karton ein breites Spektrum von Kartonsorten für höchste Ansprüche hinsichtlich Qualität, Zuverlässigkeit, Preiswürdigkeit und Anwendungssicherheit.

Mit dem Ziel höchstmöglicher Produktivität konzentrieren wir die Fertigung auf die leistungsstärksten Maschinen und nutzen kontinuierlich Skaleneffekte zur Stärkung unserer Wettbewerbsposition als europäischer Marktführer.

Der Hauptabsatzmarkt für unsere Produkte ist Europa. In den aufstrebenden Volkswirtschaften Zentral- und Osteuropas sowie mehreren außereuropäischen Märkten haben wir bereits frühzeitig führende Marktpositionen etabliert und dynamisch weiterentwickelt.

Das Ziel von MM Karton ist, auf Basis hoher Kosteneffizienz sowohl durch Akquisitionen als auch organisch weiter zu wachsen.

Mit einer Jahreskapazität von rund 1,7 Millionen Tonnen und 13 Kartonmaschinen an neun europäischen Standorten ist MM Karton der weltweit größte Erzeuger von Recyclingkarton und der führende europäische Faltschachtelkartonproduzent. Diese Position haben wir im Wesentlichen durch Akquisitionen erreicht. Unwirtschaftliche Maschinen wurden aus dem Markt genommen und die Fertigung auf die leistungsstärksten Aggregate konzentriert. MM Karton verfügt dadurch über eine wettbewerbsfähige Produktionsstruktur, die durch den kontinuierlichen internen Leistungswettbewerb zwischen den Standorten sowie rasche divisionsweite Implementierung von Best Practice und den Einsatz neuester Technologie fortlaufend gestärkt wird.

Das breite Produktsortiment umfasst überwiegend Recyclingkartonsorten, die durch mehrere Frischfaserkartonqualitäten sowie Sondersorten aus kleineren spezialisierten Standorten ergänzt werden.

Altpapier ist der strategisch wichtigste Rohstoff von MM Karton. Im Zuge jahrzehntelanger technologischer Konzentration auf den Einsatz von Sekundärfasern wird heute zum Großteil gemischtes Altpapier für die Erzeugung hochwertiger Kartonqualitäten eingesetzt.

Entsprechend dem Trend zu leichteren und hochwertigeren Verpackungen werden unsere Produkte laufend weiterentwickelt und erfüllen alle aktuellen Anforderungen hinsichtlich Produktsicherheit, Bedruckbarkeit und Lauffähigkeit in der modernen Hochleistungsverarbeitung.

Die Kartonnachfrage korreliert eng mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem Privatkonsum. Weltweit werden jährlich mehr als 30 Millionen Tonnen Karton verbraucht. Überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten verzeichnen nach wie vor Asien und Osteuropa.

Mayr-Melnhof verkauft Karton weltweit in rund 100 Ländern und ist in allen strategisch bedeutenden Märkten mit eigenen Vertriebsniederlassungen präsent. Kernabsatzsegment ist die stark fragmentierte europäische Faltschachtelbranche, wobei der Verwendungsschwerpunkt unserer Kartonprodukte bei Verpackungen für den Lebensmittelbereich liegt.

Die Konsolidierung der europäischen Kartonindustrie ist bereits weit fortgeschritten. Rund zwei Drittel der Kapazitäten entfallen auf die fünf größten Erzeuger. Obwohl in Europa seit mehr als fünfzehn Jahren keine neue Recyclingkartonmaschine gebaut wurde, bestehen traditionell Überkapazitäten und starker Wettbewerb, da die laufenden technologisch bedingten Kapazitätssteigerungen in den letzten Jahren nicht zur Gänze vom Markt absorbiert werden konnten. Daher hat der Absatz auf außereuropäischen Märkten, vor allem im Nahen und Mittleren Osten, hohe Bedeutung für die Auslastung unserer Kartonwerke. Aufgrund neuer asiatischer Kapazitäten hat der Wettbewerbsdruck in diesen Regionen jedoch in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

MM Karton setzt unter solchen Rahmenbedingungen auf Kosten-, Service- und Kompetenzführerschaft, um neue Marktchancen zu nutzen und bestehende Positionen abzusichern. Zur Stabilisierung wird die Produktion im Anlassfall flexibel der Nachfrage angepasst. Um Kostenschwankungen so rasch wie möglich berücksichtigen zu können, werden Kartonpreise in der Regel nur für kurze Perioden fixiert.

Die Inputfaktoren für die Kartonerzeugung beziehen wir fast zur Gänze aus Europa. Beim strategischen Rohstoff Altpapier erfolgt die Beschaffung sowohl über den Spot-Markt als auch über längerfristige Verträge mit Kommunen. Der Bedarf an Dampf und Elektrizität wird aus Erdgas in eigenen hocheffizienten Kraft-Wärme-Kupplungen generiert. Der verbleibende Elektrizitätsbedarf wird von nationalen und internationalen Versorgern zugekauft.

Investitionen zielen überwiegend auf die Reduktion der direkten Kosten.

Finanzielles Ziel von MM Karton ist es, eine nachhaltig hohe Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften.

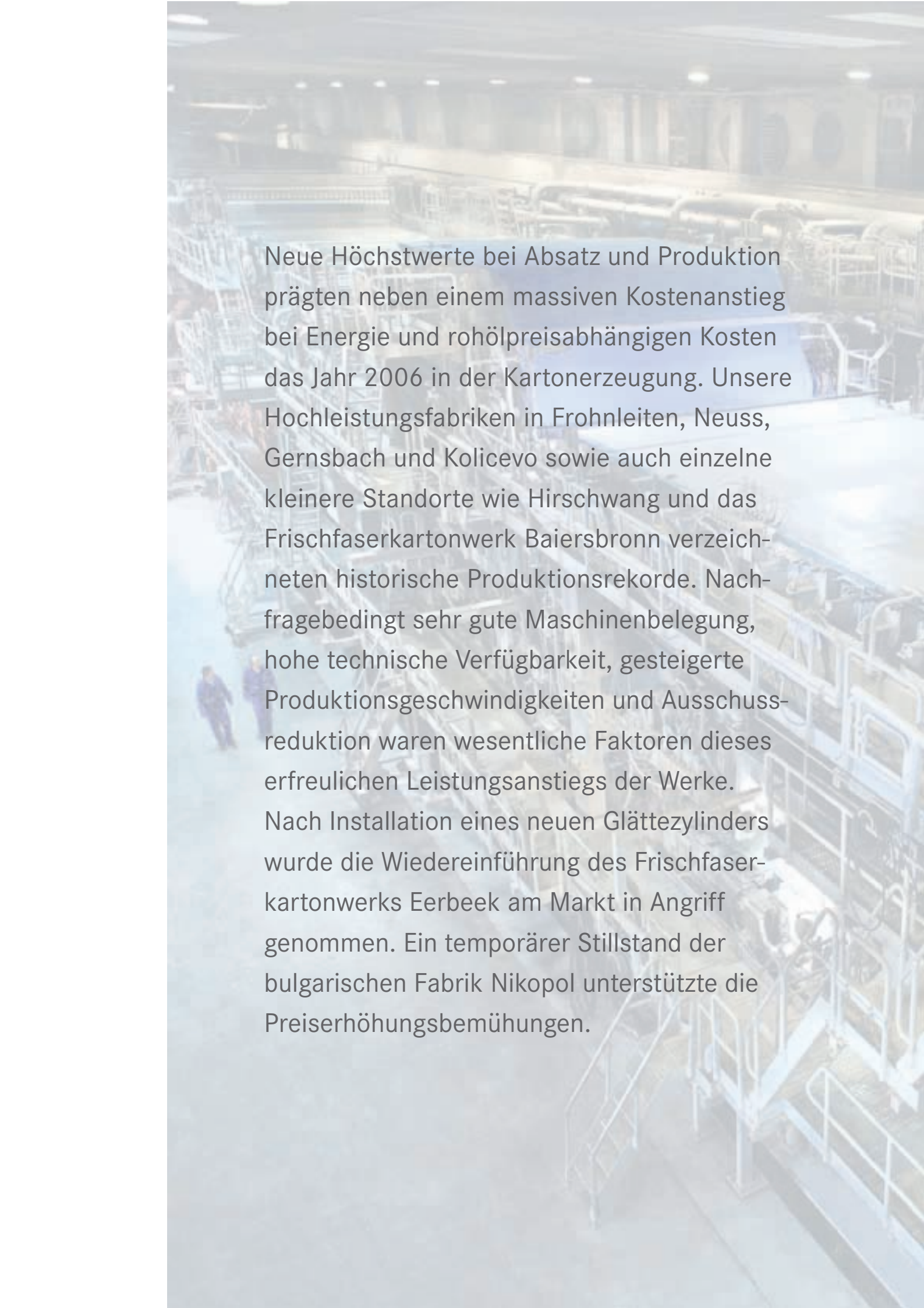


MM Karton

Produktions-
und Absatzrekorde



Kartonmaschine 3
im österreichischen Stammwerk Frohnleiten

The background image shows a vast industrial facility, likely a paper mill, with multiple levels of machinery, walkways, and railings. The lighting is somewhat dim, creating a sense of a large, active industrial space. In the lower-left foreground, two workers in dark clothing are visible, providing a sense of scale to the massive equipment.

Neue Höchstwerte bei Absatz und Produktion prägten neben einem massiven Kostenanstieg bei Energie und rohölpreisabhängigen Kosten das Jahr 2006 in der Kartonerzeugung. Unsere Hochleistungsfabriken in Frohnleiten, Neuss, Gernsbach und Kolicievo sowie auch einzelne kleinere Standorte wie Hirschwang und das Frischfaserkartonwerk Baiersbronn verzeichneten historische Produktionsrekorde. Nachfragebedingt sehr gute Maschinenbelegung, hohe technische Verfügbarkeit, gesteigerte Produktionsgeschwindigkeiten und Ausschussreduktion waren wesentliche Faktoren dieses erfreulichen Leistungsanstiegs der Werke. Nach Installation eines neuen Glättezyinders wurde die Wiedereinführung des Frischfaserkartonwerks Eerbeek am Markt in Angriff genommen. Ein temporärer Stillstand der bulgarischen Fabrik Nikopol unterstützte die Preiserhöhungsbemühungen.



MAYR-MELNHOF PACKAGING

MM Packaging ist der größte europäische Hersteller von Faltschachteln. In einem branchenweit einzigartigen pan-europäischen Netzwerk von Hochleistungsstandorten werden stets in Kundennähe effizient und innovativ aus Karton Verpackungen für die Konsumgüterindustrie gefertigt. Mit Anlagen im Offset-, Tief- und Flexodruck verfügt MM Packaging über sämtliche Drucktechnologien, die um vielfältige Veredelungsverfahren für die Umsetzung hochwertiger Verpackungslösungen ergänzt werden.

Absatzschwerpunkte sind die Segmente Lebensmittel, Zigaretten, Waschmittel und Süßwaren, in denen wir zum überwiegenden Teil internationale Großkunden in Europa beliefern. Durch konzentriertes branchenspezifisches Know-how und die Spezialisierung einzelner Werke, tragen wir den individuellen Anforderungen der Marktsegmente Rechnung.

Unter äußerst wettbewerbsintensiven Rahmenbedingungen setzt MM Packaging auf kontinuierliche Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen bei höchstmöglicher Flexibilität sowie auf intelligente Serviceleistungen im Supply-Chain-Management und bei Innovation.

Es ist Ziel, durch Akquisitionen oder Errichtung von neuen Werken sowohl in Europa als auch in neuen attraktiven Zukunftsmärkten an der Peripherie Europas mit hoher Rendite auf das eingesetzte Kapital weiter zu wachsen.

MM Packaging verarbeitete 2006 rund 540.000 Tonnen Karton bzw. Papier und ist dadurch der mit Abstand größte europäische Produzent von Faltschachteln. Karton wird bedruckt, gestanzt, geklebt, in vielfältigen Verfahren veredelt und an die Verpackungsanlagen der Kunden geliefert. Da unsere Faltschachtelprodukte überwiegend für Verpackungen von Konsumgütern des täglichen Bedarfs eingesetzt werden, korreliert die Nachfrage in hohem Maße mit der Entwicklung der Gesamtwirtschaft. MM Packaging ist seit dem Börsengang in 1994 um mehr als das Fünffache gewachsen. Durch kontinuierliche Akquisitionstätigkeit und den Neubau von Fabriken, haben wir unser Standortnetz kunden- und bedarfsorientiert erweitert. Darüber hinaus wurde das Geschäft mit multinationalen Kunden, die ihren Faltschachtelbedarf zunehmend länderübergreifend auf eine geringere Anzahl von Lieferanten konzentrieren, deutlich ausgebaut.

MM Packaging verkauft seine Produkte nahezu ausschließlich in Europa und den angrenzenden Regionen. Der Absatz einzelner Werke konzentriert sich infolge des wirtschaftlich limitierten Transportradius vor allem auf die regionalen Märkte. Internationale Kunden werden segmentspezifisch von unserer pan-europäischen Verkaufsorganisation, die auf den divisionsweiten Produktionsverbund und ein umfangreiches Angebot gebündelter Serviceleistungen zurückgreift, betreut. Durch Hochleistung in Produktion, Komplexitäts-

management und Innovation sowie den Einsatz modernster Technologie können wir die langfristige partnerschaftliche Zusammenarbeit sichern.

Die Konzentration in der europäischen Faltschachtelbranche ist im Vergleich zu jener in der Kartonindustrie weit weniger fortgeschritten. Nach eigenen Schätzungen entfällt derzeit etwas mehr als ein Drittel des Marktes auf die fünf größten Hersteller. Der überwiegende Teil der Branche ist nach wie vor mittelständisch strukturiert. Dem steht eine bereits hohe Konsolidierung in der Konsumgüterindustrie sowie im Einzelhandel mit starker Einkaufskraft gegenüber. Internationale Ausschreibungen und Tenderverfahren sind in diesem Kundensegment Standard im Beschaffungsprozess. Dies bedeutet einerseits Chancen auf neue Marktanteile, andererseits permanenten Konditionendruck und anhaltenden Verdrängungswettbewerb.

MM Packaging setzt unter diesen Rahmenbedingungen auf Marktanteilsgewinne durch kontinuierliche Kostenreduktion. Laufende Verbesserungen bei Produktivität und Effizienz erreichen wir über ein intensives Leistungsbenchmarking innerhalb unseres breiten Standortnetzwerks. Dadurch gelingt es uns, sukzessive industrialisierte Prozesse innerhalb der noch vorwiegend gewerblich organisierten Faltschachtelbranche zu etablieren.

Kurze Zeitspannen zur Markteinführung neuer Produkte und innovative hochwertige Differenzierung zum Wettbewerb sind erfolgsentscheidend für unsere Auftraggeber. MM Packaging entwickelt daher in enger Zusammenarbeit mit den Kunden neuartige Verpackungsformen und Veredelungsvarianten, die effizient auf modernster Hochleistungstechnologie umgesetzt werden können.

Unser Fokus bleibt darauf gerichtet, durch verstärkte Konzentration auf attraktive Absatzsegmente mit hohem Ertrag auf das eingesetzte Kapital weiter zu wachsen.




MM Packaging

Expansion Tiefdruck
und Akquisitionen



MM Gravure, Trier, Deutschland
Inbetriebnahme von Europas leistungsstärkstem
Verpackungstiefdruck-Standort



Mit der Errichtung und Inbetriebnahme von drei neuen Tiefdruckstandorten für die Produktion von Zigarettenverpackungen haben wir 2006 eine neue wettbewerbsstarke technologische Basis mit hohem Zukunftspotenzial geschaffen. Im deutschen Trier wurde der leistungsstärkste Verpackungstiefdruck-Standort Europas eröffnet. In den neuen Werken Izmir, Türkei, und Cherkassy, Ukraine, gingen die ersten Tiefdrucklinien erfolgreich in Betrieb, denen 2007 aufgrund von hoher Nachfrage bereits weitere folgen werden. Mit der Expansion nach Tunesien setzten wir einen wichtigen ersten Schritt in die Zukunftsregion Nordafrika. In Russland wurde unsere Mehrheitsbeteiligung am größten lokalen Faltschachtelproduzenten operativ vollends in die Division integriert. Im laufenden Geschäft lag der Fokus auf weiteren Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen.



MM Gaphia, Izmir, Türkei
Neubau und Inbetriebnahme eines Hochleistungswerks
im Tief- und Offsetdruck für Zigarettenverpackungen



Start Expansion Nordafrika



MM Packaging, Cherkassy, Ukraine
Neuer Tiefdruck-Hochleistungsstandort
für Zigarettenverpackungen



2. ENTWICKLUNG IM JAHR 2006

2.1. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Nach mehreren Jahren schleppender Konjunktorentwicklung im Euroraum, dem Hauptmarkt des Mayr-Melnhof Konzerns, hat sich im Laufe des Jahres 2006 in mehreren der großen westeuropäischen Kernmärkte, allen voran Deutschland, schrittweise ein Aufschwung herausgebildet. Europa gelang es damit, den bisher deutlichen Abschlag zum anhaltend dynamischen Weltwirtschaftswachstum zu verringern. Treibende Kraft war die Investitionsgüternachfrage. Die Erholung beim privaten Konsum kam demgegenüber nur recht langsam voran, obgleich Vorziehkäufe infolge der Mehrwertsteuererhöhung in Deutschland und der Rückgang der Rohölpreise positive Impulse lieferten.

Anhaltend kräftig entwickelte sich die Konjunktur in Zentral- und Osteuropa, die weiterhin von dynamischer Konsumnachfrage sowie reger Investitions- und Exporttätigkeit profitierte.

2.2. BRANCHENENTWICKLUNG

Im Gleichklang mit der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung verzeichnete die Nachfrage nach Verpackungskarton und Faltschachteln seit Beginn des Jahres 2006 in nahezu allen Regionen eine deutliche Belebung. Infolge bestehender Überkapazitäten auf dem Kartonmarkt konnten neuerliche drastische Kostensteigerungen bei Energie, Transport und Chemikalien trotz erfreulicher Absatzdynamik nur sehr langsam über Preiserhöhungen weitergegeben werden. Die Ergebnissituation in der energieintensiven Kartonindustrie war somit weiterhin stark angespannt.

Bei allgemein guter Auslastung im europäischen Faltschachtelgeschäft blieb das klassische Volumengeschäft im Lebensmittelbereich durch hohe Preisflexibilität auf der Anbieterseite geprägt. Demnach vollzieht sich die Weitergabe der Kartonpreiserhöhung nur sehr zögerlich. Nach wie vor werden jedoch Kundennähe, Liefersicherheit, Supply-Chain-Kompetenz und die rasche Umsetzung von Verpackungsinnovationen honoriert.

2.3. GESCHÄFTSVERLAUF 2006

2.3.1. KONZERN

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Belebung in Westeuropa und anhaltend dynamischer Nachfrageentwicklung in Osteuropa sowie den angrenzenden Emerging Markets verzeichnete der Mayr-Melnhof Konzern im Jahr 2006 sowohl in der Kartonerzeugung als auch in der Kartonverarbeitung eine insgesamt erfreuliche Auftragslage und damit gute Auslastung. MM Packaging erzielte infolge weiterer Produktivitätssteigerungen und erfolgreicher Geschäftsausweitung einen deutlichen Ergebniszuwachs. MM Karton gelang trotz eines neuerlichen signifikanten Kostenanstiegs bei Energie und rohölpreisabhängigen Inputfaktoren eine leichte Verbesserung bei Umsatz und Ergebnis. Insgesamt konnte der Mayr-Melnhof Konzern in 2006 somit das bisher beste Jahresergebnis erzielen.

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2006	2005	+ / -
Umsatzerlöse	1.512,5	1.455,2	+ 3,9 %
Betriebliches Ergebnis	158,6	140,7	+ 12,7 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	1,7	4,7	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(51,9)	(50,6)	
Jahresüberschuss	108,4	94,8	+ 14,3 %

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich um 57,3 Mio. EUR bzw. 3,9 % auf 1.512,5 Mio. EUR. Mengensteigerungen in beiden Divisionen und höhere Kartonpreise trugen wesentlich zu diesem Anstieg bei. Auf Akquisitionen entfielen rund 23 % des Zuwachses. In regionaler Hinsicht blieben die Umsatzanteile in West- und Osteuropa sowie im außereuropäischen Geschäft weitgehend konstant. Die konzerninternen Umsatzerlöse beliefen sich auf 117,9 Mio. EUR (2005: 114,2 Mio. EUR) und betrafen vor allem die Lieferungen von MM Karton an MM Packaging.

Konzernumsatz nach Regionen

(in %)	2006	2005
Westeuropa (exkl. Österreich)	66,1 %	66,1 %
Österreich	5,7 %	5,8 %
Osteuropa	21,1 %	21,7 %
Asien	3,1 %	3,3 %
Sonstige Übersee	4,0 %	3,1 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Herstellungskosten

(in Mio. EUR)	2006	2005	+ / -	Anteil an den Umsatzerlösen	
				2006	2005
Materialaufwand und bezogene Leistungen	807,8	764,5	5,7 %	53,4 %	52,6 %
Personalaufwand	229,2	229,5	- 0,1 %	15,2 %	15,8 %
Planmäßige Abschreibungen	73,0	78,6	- 7,1 %	4,8 %	5,4 %
Sonstiger Aufwand	38,1	42,9	- 11,2 %	2,5 %	2,9 %
Herstellungskosten	1.148,1	1.115,5	2,9 %	75,9 %	76,7 %

Die Herstellungskosten zur Erzielung der betrieblichen Leistung stiegen um 32,6 Mio. EUR bzw. 2,9 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Erhöhung resultierte insbesondere aus dem Aufwand für Material und bezogene Leistungen, der vor allem infolge des signifikanten Preisanstiegs bei Energie und anderen rohölpreisabhängigen Kosten ein weiteres Jahr in der Folge deutlich zunahm.

Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen (in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2006	2005	+ / -	2006	2005
Personalaufwand	81,5	84,2	- 3,2 %	5,4 %	5,8 %
Planmäßige Abschreibungen	7,4	7,6	- 2,6 %	0,5 %	0,5 %
Sonstiger Aufwand	134,6	119,0	13,1 %	8,9 %	8,2 %
Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	223,5	210,8	6,0 %	14,8 %	14,5 %

Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen an den Umsatzerlösen blieb mit 14,8 %, trotz gestiegener Transportkosten, nahezu auf dem Vorjahresniveau (2005: 14,5 %).

Beim betrieblichen Ergebnis gelang ein Zuwachs um 12,7 % bzw. 17,9 Mio. EUR auf 158,6 Mio. EUR, der insbesondere auf den deutlichen Ergebnisanstieg in der Kartonverarbeitung zurückzuführen ist. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge von 11,7 Mio. EUR auf 17,7 Mio. EUR resultierte vor allem aus dem Verkauf der Immobilie des 2005 geschlossenen Faltschachtelwerkes in Ungarn sowie Versicherungsvergütungen. Die Operating Margin des Konzerns stieg demnach von 9,7 % auf 10,5 %. Der Return on Capital Employed betrug 19,3 % (2005: 19,5 %).

FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Finanzaufwendungen in Höhe von -6,8 Mio. EUR (2005: -6,1 Mio. EUR) standen Finanzerträge von 10,0 Mio. EUR (2005: 7,1 Mio. EUR) gegenüber. Hieraus resultiert ein Saldo von +3,2 Mio. EUR (2005: +1,0 Mio. EUR). Trotz höherer Finanzverbindlichkeiten konnten Optimierungen in der Finanzierung sowie in der Veranlagung der Liquidität realisiert werden.

Der Rückgang der Position „Sonstiges Ergebnis – netto“ von 2,5 Mio. EUR auf -0,6 Mio. EUR ist durch die im Vorjahr günstige Wechselkursentwicklung in Osteuropa bedingt.

Das Ergebnis vor Steuern erreichte 160,3 Mio. EUR nach 145,4 Mio. EUR in 2005. Dies entspricht einem Zuwachs von 10,2 %.

Die Konzernsteuerquote reduzierte sich von 34,8 % auf 32,4 %, wobei die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit 51,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 50,6 Mio. EUR lagen. Der Rückgang der Konzernsteuerquote ist vor allem auf latente Steuererträge aufgrund von Steuersatzänderungen sowie die ertragsteuerfreie Veräußerung einer Liegenschaft zurückzuführen. Der Konzern versteuerte sein Ergebnis in 21 Ländern.

JAHRESÜBERSCHUSS, GEWINN JE AKTIE

Der Mayr-Melnhof Konzern konnte daher das Geschäftsjahr 2006 mit einer deutlichen Verbesserung des Jahresergebnisses abschließen. Der Jahresüberschuss stieg um 14,3 % auf 108,4 Mio. EUR. Die Umsatzrentabilität belief sich auf 7,2 % (2005: 6,5 %).

Bei einem einfachen gewichteten Durchschnitt von 11.017.772 Aktien in Umlauf betrug der einfache Gewinn je Aktie 9,58 EUR (2005: 8,39 EUR).

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

Die Wertschöpfung des Konzerns wird aus der Differenz zwischen der erbrachten Unternehmensleistung und den von außen bezogenen Leistungen ermittelt. In der Verwendungsrechnung wird der Anteil aller an der Wertschöpfung Beteiligten ausgewiesen.

Wertschöpfungsrechnungen (in Mio. EUR)	2006	2006	2005	2005
Entstehung:				
Umsatzerlöse	1.512,5		1.455,2	
Sonstige betriebliche Erträge	19,0		12,4	
Bestandsveränderung	8,5		2,3	
Aktiviertete Eigenleistungen	0,2		0,1	
Unternehmensleistung	1.540,2		1.470,0	
(-) Vorleistungen	(983,9)		(925,1)	
(-) Abschreibungen	(81,7)		(86,9)	
Nettowertschöpfung	474,6	100,0 %	458,0	100,0 %
Verwendung:				
Mitarbeiter	(180,3)	(38,0 %)	(181,2)	(39,5 %)
Sozialversicherung	(88,5)	(18,6 %)	(88,3)	(19,3 %)
Öffentliche Hand	(99,1)	(20,9 %)	(98,4)	(21,5 %)
Finanz- und Beteiligungsergebnis	1,7	0,4 %	4,7	1,0 %
Minderheitsanteile	(2,8)	(0,6 %)	(2,3)	(0,5 %)
Aktionäre (Vorschlag Dividende 2006)	(30,8)	(6,5 %)	(28,7)	(6,3 %)
Unternehmen	74,8	15,8 %	63,8	13,9 %

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2006 eine Unternehmensleistung von 1.540,2 Mio. EUR (2005: 1.470,0 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung von Vorleistungen und Abschreibungen von 1.065,6 Mio. EUR (2005: 1.012,0 Mio. EUR) betrug die Nettowertschöpfung 474,6 Mio. EUR (2005: 458,0 Mio. EUR). Das entspricht einem Zuwachs von 3,6 % bzw. 16,6 Mio. EUR.

Wie bisher ging mit 38,0 % bzw. 180,3 Mio. EUR der größte Anteil an der Nettowertschöpfung an die Beschäftigten des Konzerns (2005: 39,5 %; 181,2 Mio. EUR). An die Aktionäre der Mayr-Melnhof Karton AG soll auf Vorschlag des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von 30,8 Mio. EUR oder 6,5 % der Nettowertschöpfung ausgezahlt werden (2005: 28,7 Mio. EUR; 6,3 %). Gewinne in Höhe von 74,8 Mio. EUR oder 15,8 % der Nettowertschöpfung werden thesauriert (2005: 63,8 Mio. EUR; 13,9 %).

VERMÖGEN, KAPITALAUSSTATTUNG, LIQUIDITÄT

Konzernbilanzen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	31.12.2006	31.12.2005
Langfristige Vermögenswerte	750,5	682,8
Kurzfristige Vermögenswerte	745,5	663,6
Summe Aktiva	1.496,0	1.346,4
Eigenkapital	856,7	769,7
Langfristige Verbindlichkeiten	245,7	227,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	393,6	349,0
Summe Passiva	1.496,0	1.346,4

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich seit dem 31. Dezember 2005 um 149,6 Mio. EUR auf 1.496,0 Mio. EUR zum Jahresende 2006. Der Anstieg des Eigenkapitals von 769,7 Mio. EUR auf 856,7 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss, welchem die Dividende für 2005 als Abzugsposition gegenüberstand. Die Eigenkapitalquote betrug demnach 57,3 % (31.12.2005: 57,2 %), die Eigenkapitalrentabilität 13,3 % (31.12.2005: 12,8 %).

Zur Finanzierung von Akquisitionen und der Investitionen im Tiefdruck wurden zinsgünstige Verbindlichkeiten aufgenommen. Dadurch verzeichneten die Finanzverbindlichkeiten, die überwiegend langfristigen Charakter haben, einen Nettozuwachs von 30,8 Mio. EUR auf 217,0 Mio. EUR. Hiervon entfallen rund 202,0 Mio. EUR (31.12.2005: 166,5 Mio. EUR) auf langfristige Kredite, wobei 38,1 Mio. EUR (31.12.2005: 38,1 Mio. EUR) kurzfristig revolving Bankkredite als langfristig eingestuft werden. Kurzfristige Kredite erhöhten sich auf 12,5 Mio. EUR (31.12.2005: 10,7 Mio. EUR). Sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 82,3 Mio. EUR (31.12.2005: 83,0 Mio. EUR) betreffen das Sozialkapital.

Die verfügbaren Mittel des Konzerns, die sich aus den Zahlungsmitteln und den marktgängigen Wertpapieren zusammensetzen, nahmen um 28,8 Mio. EUR auf 366,9 Mio. EUR zu. Sie übersteigen die verzinslichen Verbindlichkeiten um 149,9 Mio. EUR (31.12.2005: 151,9 Mio. EUR), weshalb der Konzern weiterhin keine Nettoverschuldung aufweist.

Dem Konzern standen per Jahresende 2006 ferner 151,5 Mio. EUR jederzeit ausnutzbare Kreditlinien zur Verfügung, wovon 120,0 Mio. EUR (31.12.2005: 100,0 Mio. EUR) als überwiegend langfristig und 31,5 Mio. EUR (31.12.2005: 20,9 Mio. EUR) als kurzfristig klassifiziert sind.

CASH FLOW ENTWICKLUNG

Konzerngeldflussrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)

	2006	2005
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	155,9	158,4
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(127,4)	(82,8)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1,0	(40,6)
Einfluss von Wechselkursänderungen	(0,1)	0,4
Veränderung der Zahlungsmittel (< 3 Monate)	29,4	35,4
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zum Jahresende	292,4	263,0
Kurz- und langfristige marktgängige Wertpapiere	74,5	75,1
Gesamte verfügbare Mittel des Konzerns	366,9	338,1

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit** lag mit 155,9 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert von 158,4 Mio. EUR. Diese Differenz resultierte insbesondere aus höheren Zahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Der **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** verzeichnete mit -127,4 Mio. EUR eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr (2005: -82,8 Mio. EUR). Die Nettoauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten stiegen von -85,0 Mio. EUR auf -110,9 Mio. EUR.

Investitionsschwerpunkte lagen bei der Errichtung und technischen Ausstattung der neuen Faltschachtelstandorte sowie bei technischen Modernisierungen und Erweiterungen.

Die Investitionsauszahlungen von MM Karton beliefen sich auf 43,5 Mio. EUR (2005: 35,5 Mio. EUR). Größere Projekte betrafen den Austausch des Glättezyinders im Kartonwerk Eerbeek, Niederlande, nach einem versicherten Schadensfall in 2005, energetische Maßnahmen am Standort Gernsbach, Deutschland, sowie die Abwasserkläranlage der Kartonfabrik Kolicovo, Slowenien.

Die Investitionen von MM Packaging lagen mit 74,7 Mio. EUR signifikant über den Vorjahresauszahlungen (2005: 53,9 Mio. EUR). Schwerpunkte betrafen vor allem die technische Ausstattung und bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit den neu errichteten Tiefdruckstandorten in der Türkei, Ukraine und Deutschland sowie den Zukauf modernster Hochleistungstechnologie.

Der **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** ging von -40,6 Mio. EUR auf +1,0 Mio. EUR zurück. Dies ist insbesondere auf den Nettomittelzufluss aus der Aufnahme zinsgünstiger Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Die Mayr-Melnhof Karton AG hat im Geschäftsjahr 2006 10.500 eigene Aktien zurückgekauft. Zum Jahresende 2006 belief sich der Stand eigener Aktien auf 986.348 Stück, das sind 8,2 % am Grundkapital, die für 54,5 Mio. EUR inklusive Spesen erworben wurden. Der Buchwert je Aktie lag per 31. Dezember 2006 bei 55,2 EUR.

WEITERE INFORMATIONEN

Mit 1. Jänner 2006 hat MM Packaging die übrigen Minderheitsanteile von 33 % an der Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H., Gunskirchen, Österreich, erworben und ist damit alleiniger Eigentümer der Gesellschaft.

Im Mai 2006 wurde MM Packaging mit 51 % Mehrheitsgesellschafter an dem gemeinsam mit TEC S.A., einem führenden tunesischen Verpackungshersteller, gegründeten Faltschachtelunternehmen TEC MMP S.A.R.L., Sfax, Tunesien. Die Einbeziehung der TEC MMP S.A.R.L. in den Konzern bzw. die Division erfolgte per 1. Juli 2006.

Im Mai 2006 wurde MM Packaging mit 50,05 % Mehrheitsgesellschafter am Offsetbereich der Polygrafoformlenie, St. Petersburg, Russland. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte per 1. Oktober 2006.

KENNZAHLEDEFINITIONEN

Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

Return on Capital Employed

Ergebnis vor Steuern und vor Zinsensaldo dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital und durchschnittlicher Nettoverschuldung. Die Nettoverschuldung wird nur dann herangezogen, falls ein Überhang der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten über die Zahlungsmittel und marktgängigen Wertpapiere besteht.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor latenten Steuern.

Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

Nettoverschuldung

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und marktgängiger Wertpapiere in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten.

Sämtliche Kennzahlen wurden ausschließlich auf Basis der Angaben im Konzernabschluss berechnet.

2.3.2. SEGMENTE

MM KARTON

MM Karton konnte in 2006 das verbesserte konjunkturelle Umfeld in Europa nutzen und Marktanteile ausbauen. Auf den Märkten im Nahen Osten gelang es ebenfalls, das Absatzvolumen zu steigern.

Aufgrund eines in 2006 neuerlichen massiven Preisanstiegs für Energie und rohölpreisabhängige Inputfaktoren waren Kartonpreiserhöhungen notwendig. Die Umsetzung der Preisanpassungen konnte infolge der Überkapazitäten in der Branche jedoch nur langsam und schrittweise erfolgen. Zur Unterstützung der Preiserhöhung wurde die Produktion am bulgarischen Standort MM Nikopol für nahezu den gesamten Jahresverlauf temporär stillgelegt. Gestützt durch diese Maßnahme und das verbesserte Marktumfeld erhöhte sich der durchschnittliche Auftragsstand auf rund 89.000 Tonnen (2005: 55.000 Tonnen). Im Zuge neuer Produktivitätsrekorde an unseren Hochleistungsstandorten gelang es dennoch, diese starke Auftragsbasis in neue Jahreshöchstwerte bei Produktion und Absatz umzusetzen.

Mit 92 % waren die Kapazitäten von MM Karton auf Vorjahresniveau ausgelastet (2005: 92 %). Neben dem Stillstand in Nikopol, Bulgarien, ist ein Teil der Minderauslastung auf den Einbau eines neuen Glättezyinders am niederländischen Standort Eerbeek nach einem versicherten Schadensfall in 2005 und die Wiedereinführung des Werkes in den Markt zurückzuführen. Die Produktionsmenge lag mit 1.553.000 Tonnen dennoch um 1,6 % über dem Vorjahr (2005: 1.529.000 Tonnen).

Das Bild der Beschaffungsmärkte war von einem starken Preisanstieg bei Energie, Transport und weiteren rohölpreisabhängigen Inputfaktoren geprägt. Die Entwicklung beim strategischen Rohstoff Altpapier verlief hingegen weitgehend stabil.

Die Absatzmenge wurde um rund 2 % bzw. 29.000 Tonnen auf 1.542.000 Tonnen verbessert. Infolge höherer Durchschnittspreise stiegen die Umsatzerlöse um 5,4 % überproportional zur Mengenentwicklung und erreichten 808,8 Mio. EUR (2005: 767,2 Mio. EUR). Rund 73 % davon entfielen auf Westeuropa, 15 % auf Osteuropa und 12 % auf außereuropäische Märkte (2005: 72 %; 16 %; 12 %). MM Packaging ist mit einem Lieferanteil von 223.000 Tonnen Karton (2005: 220.000 Tonnen) bzw. rund 14 % (2005: rund 15 %) vom Absatz der größte Kunde von MM Karton.

Das betriebliche Ergebnis stieg um 5,2 % von 61,8 Mio. EUR auf 65,0 Mio. EUR. Da die erhöhte Kostenbelastung aus der zweiten Jahreshälfte noch nicht maßgeblich über die Verkaufspreise weitergegeben werden konnte, lag die Operating Margin mit 8,0 % unter dem Vorjahreswert (2005: 8,1 %). Der Return on Capital Employed belief sich auf 12,3 % (2005: 12,5 %). Die Cash Earnings erreichten 97,4 Mio. EUR (2005: 99,2 Mio. EUR), wobei die Cash Earnings Margin von 12,9 % auf 12,0 % zurückging.

Die jährlich produzierte Tonnage bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurde von 511 Tonnen im Vorjahr auf 532 Tonnen gesteigert.

MM PACKAGING

Die konsequente Fortsetzung des Wachstumskurses und eine deutliche Ergebnissteigerung kennzeichneten die Geschäftsentwicklung 2006 in der Kartonverarbeitung. Vor dem Hintergrund der spürbaren Nachfragebelebung waren die Faltschachtelwerke während des Jahresverlaufs insgesamt gut ausgelastet. Im scharfen Verdrängungswettbewerb konnte sich MM Packaging anhaltend gut behaupten und neue Marktanteile gewinnen.

Sowohl durch weitere Akquisitionen als auch neu gebaute Standorte haben wir unsere Präsenz auf Märkten mit interessantem Zukunftspotential deutlich verstärkt. Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der drei neuen Tiefdruckstandorte in Trier (Deutschland), Cherkassy (Ukraine) und Izmir (Türkei) wurde zeitgerecht in Kundennähe eine neue wettbewerbsstarke technologische Basis mit hohen Wachstumschancen geschaffen. Geografisch haben wir mit dem Mehrheitserwerb an einem tunesischen Faltschachtelproduzenten den Wachstumsfokus um die aufstrebende Region Nordafrika erweitert. Der im Mai 2006 mehrheitlich erworbene russische Faltschachtelhersteller Polygrafoformlenie, St. Petersburg, wurde zügig in den Unternehmensverbund integriert und ab dem 4. Quartal 2006 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Im Rahmen mehrerer divisionsweiter Programme wurde der Fokus auf Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen nochmals deutlich akzentuiert, mit dem Ziel, die Wettbewerbsstärke von MM Packaging weiter zu festigen.

Eine große Herausforderung für MM Packaging stellte seit Jahresbeginn die Weitergabe der Kartonpreiserhöhung an Endkunden dar.

Im Zuge erfolgreicher Zusammenarbeit mit internationalen Kunden, dem Wachstum in ertragsstarken Segmenten und der signifikant verbesserten Produktivität gelang es jedoch, sowohl beim Ergebnis als auch beim Volumen deutliche Zuwächse zu erzielen.

Die verarbeitete Tonnage stieg um 6,5 % auf rund 538.000 Tonnen (2005: 505.000 Tonnen). Demgegenüber lagen die Umsatzerlöse mit 821,6 Mio. EUR aufgrund des dauerhaften Wegfalls eines Handelsgeschäfts um nur rund 2,4 % über dem Vorjahreswert. Der Umsatzanteil in Westeuropa betrug 73 %, in Osteuropa 26 % und 1 % in außereuropäischen Märkten (2005: 75 %; 25 %; 0 %). Auf die größten fünf Kunden entfielen rund 42 % (2005: rund 45 %) der Umsatzerlöse.

Beim betrieblichen Ergebnis gelang eine Steigerung um 18,6 % auf 93,6 Mio. EUR. Der Operating Margin lag somit bei 11,4 % (2005: 9,8 %). Der Return on Capital Employed erreichte 28,6 % (2005: 32,9 %). Die Cash Earnings stiegen von 83,8 Mio. EUR auf 95,1 Mio. EUR, wodurch sich die Cash Earnings Margin von 10,4 % auf 11,6 % verbesserte.

Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand lag die jährlich verarbeitete Tonnage bei 114,3 Tonnen nach 113,7 Tonnen im Vorjahr.

3. HUMAN RESOURCES

Nahezu 8.000 Mitarbeiter in 19 Ländern standen für die Leistungen des Mayr-Melnhof Konzerns im Geschäftsjahr 2006. Ihr Know-how und Engagement sind Schlüsselfaktor für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens.

Ziel unserer Human-Resources-Strategie ist es, in einem stetig wachsenden internationalen Konzern nachhaltig Rahmenbedingungen zu gewährleisten, unter denen unsere Mitarbeiter ihre Talente voll entfalten können und mit steigender Kompetenz zunehmend verantwortungsvollere Aufgaben übernehmen wollen. Führung durch Verbundenheit ist seit jeher das prägende Managementkonzept in unserer von Vertrauen und dem Anspruch nach Höchstleistungen geprägten Unternehmenskultur. Subsidiarität und Offenheit sind die grundlegenden Prinzipien unserer Organisation und gewährleisten hohe Flexibilität sowohl in der Arbeitsorganisation als auch im Entscheidungsprozess. Human Resources im engeren Sinn werden demzufolge von den Einzelgesellschaften wahrgenommen, während die konzernweite Personalentwicklung, das Führungskräftemanagement und die Sicherstellung einer effizienten Organisation zentral gesteuert werden.

Unsere Position als Marktführer ist eng mit dem Anspruch nach höchster Kompetenz und rascher konzernweiter Umsetzung von Best Practice verbunden. Dadurch gelingt es regelmäßig, auch Neuakquisitionen zügig an die hohen konzernweiten Standards heranzuführen.

Im Rahmen gezielter Ausbildungsprogramme und des internationalen Einsatzes fördern wir die Entwicklung von fachlicher und persönlichkeitsbezogener Spitzenqualifikation unserer Mitarbeiter. In diesem Zusammenhang wurde 2006 die MM Academy als dauerhafte Einrichtung zur Koordination der länder- und bereichsübergreifenden Ausbildung und Entwicklung unserer Human Resources geschaffen. Schwerpunkte des umfangreichen Schulungsprogramms liegen neben der Erweiterung von spezifischem Fach-Know-how auf der Ausbildung in Sprachen und der Weiterentwicklung von Sozial- und Führungskompetenz.

Aktiv berücksichtigen wir in unserer Personalplanung auch die demografische Entwicklung und die daraus zu erwartende Verknappung an qualifizierten Arbeitskräften. Der Ausbildung und Förderung junger Menschen wird daher seit langem ein hoher Stellenwert im Mayr-Melnhof Konzern beigemessen. Zum Jahresende 2006 befanden sich 168 Lehrlinge in Ausbildung. Darüber hinaus binden wir auch die Erfahrung und das Wissen älterer Mitarbeiter oft projektbezogen längerfristig an den Konzern.

Der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter gilt höchste Priorität. In diesem Zusammenhang werden regelmäßig Vorsorgeuntersuchungen und betriebsärztliche Betreuung sowie Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz angeboten.

Hohe persönliche Identifikation mit dem Unternehmenserfolg und große Einsatzbereitschaft sind wesentliche Elemente unserer Unternehmenskultur. Ergebnisorientierte Vergütungsformen sind daher im Konzern weit verbreitet und umfassen sowohl individuelle

Vereinbarungen als auch Prämiensysteme für einzelne Standorte. Dadurch wird sichergestellt, dass sich Erfolg und Leistung auch für den Einzelnen lohnen.

ENTWICKLUNG DES BESCHÄFTIGUNGSSTANDES

Per 31. Dezember 2006 waren 7.969 Menschen im Mayr-Melnhof Konzern beschäftigt (31.12.2005: 7.296). Hiervon waren 2.848 in der Division MM Karton (31.12.2005: 2.994) tätig. Der Mitarbeiterstand von MM Packaging erhöhte sich im Zuge der Akquisitionen in Russland und Tunesien sowie der Inbetriebnahme der drei neu gebauten Tiefdruckstandorte von 4.302 zum Jahresende 2005 auf 5.121 per Jahresende 2006. Rund 77 % der Beschäftigten waren in Konzerngesellschaften außerhalb Österreichs tätig. Auf Osteuropa und Nordafrika entfiel ein Mitarbeiteranteil von 28,1 %.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, durch deren Leistungen und Engagement das Jahr 2006 mit einem sehr erfreulichen Konzernergebnis abgeschlossen werden konnte. Der Belegschaftsvertretung gebührt Dank für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

4. FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Karton und Faltschachteln sind moderne, technologisch ausgereifte und für die Präsentation von Konsumgütern ästhetisch ansprechende Produkte mit vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten. Aufbauend auf die jahrzehntelange Erfahrung und die Fokussierung auf diese Produktbereiche entspricht die vom Mayr-Melnhof Konzern heute auf dem letzten Stand der Technik erzeugte attraktive Produktpalette den aktuellen Marktbedürfnissen. Das vorrangige Ziel unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist es, durch kontinuierliche Leistungs-, Effizienz- und Qualitätssteigerungen bei unseren Produkten und Produktionsprozessen, die Wettbewerbsstärke des Konzerns kontinuierlich zu festigen.

Die Anforderungen des Marktes an die Eigenschaften unserer Produkte steigen stetig und verändern sich in immer kürzeren Zeitintervallen. Daher setzen wir bei unserer Entwicklungsarbeit auf eine enge Zusammenarbeit mit allen Partnern in der Wertschöpfungskette. Darüber hinaus arbeiten wir aktiv in den Gremien der Normung und Gesetzgebung an der Gestaltung künftiger Rahmenbedingungen mit. So stellen wir sicher, dass unsere Karton- und Faltschachtelprodukte ehest möglich sämtlichen Anforderungen entsprechen.

Forschung und Entwicklung ist Teil der strategischen Planung des Mayr-Melnhof Konzerns und wird zentral gesteuert. Die operative Umsetzung erfolgt in der Regel dezentral segmentorientiert durch die Spezialisten der einzelnen Standorte, womit der Fokus stets auf eine effiziente Umsetzbarkeit von Entwicklungsleistungen gerichtet bleibt. In den Bereichen der Grundlagenforschung wird regelmäßig projektbezogen mit internationalen Forschungseinrichtungen und Universitäten zusammengearbeitet.

Bei MM Karton lagen die Entwicklungsschwerpunkte in 2006 sowohl auf der weiteren Optimierung der spezifischen Kartoneigenschaften wie Glätte, Glanz und Weißegrad als auch auf einer Vielzahl von Maßnahmen zur Stabilisierung des bereits erreichten hohen Qualitätsniveaus. Im Bereich der Sonderqualitäten wurde insbesondere die Entwicklung von Karton mit farbiger Rückseite und von Spezialkarton für extreme Klimaverhältnisse verfolgt. Im Rahmen der geplanten Neuausrichtung der Produktion im bulgarischen Kartonwerk Nikopol konnten mehrere Testläufe im neuen Anwendungssegment „Gipskarton“ mit Erfolg durchgeführt werden. Darüber hinaus gelang es, durch Optimierungen in der Prozesssteuerung und bei den Rezepturen, die Produktionseffizienz neuerlich zu verbessern.

Organisatorisch werden die F&E-Aktivitäten von MM Karton über das Zentrallabor im österreichischen Stammwerk Frohnleiten koordiniert.

In der Kartonverarbeitung sind die Spezialisten unserer Standorte aus den unterschiedlichsten Bereichen (Verpackungsentwicklung, Design, IT) in einem Innovationsnetzwerk verbunden. Dadurch gelingt es, die hohen Anforderungen unserer Kunden aus der Konsumgüterindustrie sowohl hinsichtlich kreativer Verpackungsdifferenzierung als auch rascher Markteinführung neuer Ideen („Time to Market“) zu erfüllen.

Mit dem Trend zu hochwertigeren Verpackungen und Verpackungseffekten erarbeiten wir kundenspezifisch innovative Lösungen hinsichtlich Optik, Haptik und Funktion unter Einsatz neuartiger Materialien und Verarbeitungstechnologien.

Weitere aktuelle F&E-Schwerpunkte in der Kartonverarbeitung sind die laufende Verbesserung der Verbraucherfreundlichkeit und der Handhabungseigenschaften für den Konsumenten sowie die Überarbeitung und Optimierung traditioneller Verpackungssysteme (z.B. bei Zerealien). Entsprechend der verstärkten Forderung des Einzelhandels nach „Shelf Ready Display“ (das ist die schnelle Verkaufspräsentation der Ware in der Verpackung) haben wir ein breites Spektrum attraktiver Displaylösungen entwickelt.

Schutz- und Sicherheitsfunktionalitäten der Verpackung gewinnen weiter an Bedeutung, weshalb wir unser spezifisches Know-how bei Fälschungssicherungssystemen sowie bei „intelligenten Faltschachteln“ mit Indikatorapplikationen deutlich ausgebaut haben. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Trend zu Promotions wurden darüber hinaus die Applikationssysteme für Promotionsartikel auf Faltschachteln innovativ weiterentwickelt.

5. RISIKO

Der Mayr-Melnhof Konzern ist als international agierende Unternehmensgruppe einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Im Rahmen eines konzernweit etablierten Risikomanagementsystems werden Risiken regelmäßig systematisch erhoben, auf potentielle Auswirkungen analysiert und auf Grundlage der Risikopolitik des Konzerns bewältigt. Durch die Konzentration auf unser Kerngeschäft und die langjährige Erfahrung aus unserer führenden Marktposition haben wir eine solide Basis geschaffen, potentielle Risiken bereits frühzeitig zu erkennen, mögliche Folgen abzuschätzen und adäquate Maßnahmen der Risikoprävention und -behandlung einzusetzen. Entsprechend unserem subsidiären Organisationsprinzip wird das Management der operativen Risiken von den einzelnen lokalen Gesellschaften in enger Zusammenarbeit mit den zentralen Funktionsbereichen wahrgenommen. Der Mayr-Melnhof Karton AG obliegt als geschäftsleitender Holding die konzernweite Risikosteuerung. Aufgrund der breiten geografischen Aufstellung unserer Werke, hoher Flexibilität in der Produktion und Diversifizierung unserer Absatzsegmente ist nie der gesamte Konzern spezifischen Produktions- und Marktrisiken ausgesetzt.

Risikoprävention hat höchste Priorität und wird, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Sicherungsmaßnahmen und das Versicherungsprogramm des Konzerns ergänzt. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und berichtet darüber an den Aufsichtsrat und den Vorstand.

ABSATZ

Marktrisiken können insbesondere aus der konjunkturellen Entwicklung in den Absatzländern des Konzerns entstehen, da der Bedarf an Karton und Faltschachteln in hohem Maße

mit der gesamtwirtschaftlichen Leistung korreliert. Überkapazitäten manifestieren sich in anhaltend starkem Wettbewerb.

Sowohl in der Kartonproduktion als auch in der Kartonverarbeitung beliefern wir ein geografisch breit gestreutes Spektrum von jeweils mehr als eintausend Kunden. MM Packaging wickelt rund drei Viertel des Absatzes mit internationalen bzw. globalen Konsumgüterproduzenten ab. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist dennoch als überschaubar einzustufen. Im Rahmen langfristiger Liefervereinbarungen werden Preisschwankungen wesentlicher Inputfaktoren berücksichtigt.

Hauptabsatzmarkt für unsere Produkte ist der Euroraum. Der Einfluss des US Dollars auf die Preisbildung besteht vor allem in mehreren Märkten Zentral- und Osteuropas sowie in Nordafrika, der Türkei und Asien. Im Fernen Osten wurden in den letzten Jahren massiv neue Kapazitäten in Betrieb genommen, wodurch der Mengendruck auf den außereuropäischen Kartonmärkten deutlich angestiegen ist. Die Absorption der neu hinzugekommenen Mengen erfolgt nur langsam, so dass der starke Konditionenwettbewerb in dieser Absatzregion langfristig anhalten wird.

Karton und Faltschachteln sind industrielle Massengüter, die permanentem Preisdruck unterliegen. Langfristige Wettbewerbsfähigkeit ist nur durch Kosten-, Service- und Kompetenzführerschaft möglich. Der Mayr-Melnhof Konzern setzt daher auf kontinuierliche Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen in der Produktion sowie eine marktgerechte Weiterentwicklung der Produkte und Serviceleistungen.

BESCHAFFUNG

Faserstoffe, Energie und Strichchemikalien sind die wesentlichsten Inputfaktoren in der Kartonerzeugung, deren Preise starker Volatilität ausgesetzt sein können. Um kurzfristige Preisspitzen bei dem für MM Karton bedeutendsten Faserstoff, Altpapier, abfangen zu können, halten wir strategische Lager und beziehen einen Teil des Bedarfs in längerfristigen Liefervereinbarungen. Eine breite europäische Beschaffungsbasis sowie nachhaltig steigende Recyclingquoten in Europa sollten auch künftig ein ausreichendes Angebot gewährleisten.

Die Kartonwerke setzen zum überwiegenden Teil Erdgas für die Erzeugung von elektrischer Energie und Dampf ein, wobei elektrische Energie auch fremdbezogen wird. Energiepreise werden in der Regel für künftige Perioden fixiert. Nach Verfügbarkeit und Maßgabe einzelstaatlicher Regulierungen schließt MM Karton Verträge sowohl mit nationalen als auch internationalen Versorgern ab.

Für die Faltschachtelherstellung ist Karton der mit Abstand wichtigste Rohstoff. Aufgrund ausreichender europäischer Kapazitäten und einer Mehrzahl von Erzeugern ist eine kontinuierliche Versorgung der Werke gesichert.

Abhängigkeit von der Entwicklung des Erdölpreises bestehen im Konzern neben Energie insbesondere bei Chemikalien, Farben, Logistik und Transportverpackung.

Die Beschaffung des Konzerns ist zentral organisiert. Einzelne Bedarfe werden innerhalb spezifischer Produkt- und Dienstleistungskategorien konzentriert bezogen, wodurch die laufende Versorgung und Preisoptimierung sichergestellt werden.

Für den Fall, dass Erhöhungen der Faktorkosten intern nicht mehr kompensiert werden können, wird eine zeitnahe Anpassung der Verkaufspreise angestrebt.

BETRIEBLICHE RISIKEN

Durch den Einsatz moderner Technologie, regelmäßige Instandhaltung und Audits minimieren wir das Ausfallrisiko und gewährleisten einen kontinuierlichen Produktionsbetrieb. Längere Produktionsunterbrechungen können in der Regel durch Ersatzlieferungen aus dem Standortverbund ausgeglichen werden.

FINANZIELLE RISIKEN

Das Cash- und Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass ausreichend eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien zur Verfügung stehen, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen und weiteres Wachstum zu finanzieren. Veranlagungen erfolgen vorwiegend in Geldmarktanlagen und Anleihen hoher Bonität. Akquisitionen und Investitionen werden stets auf Risikoaspekte hin geprüft und müssen klar definierten Rentabilitätszielen entsprechen.

Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen ist infolge des Einsatzes von Kundenkreditversicherungen, laufender Bonitätsprüfung und zentralem Working Capital Management als gering einzustufen.

Zins- und Fremdwährungsrisiken, die sich aus der internationalen Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben, werden systematisch erfasst und durch den Einsatz entsprechender Sicherungsinstrumente eliminiert bzw. begrenzt. Hierbei kommen insbesondere Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Swaps zum Einsatz. Die wichtigsten Währungen, die im Rahmen des Fremdwährungsmanagements abgesichert werden sind das Britische Pfund, der US Dollar und der Schweizer Franken. Für Osteuropa besteht die Strategie, das Währungsrisiko durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung zu minimieren. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken eingesetzt.

Das Risiko eines Verlustes aufgrund der Nichterfüllung eines Vertragspartners aus den derivativen Finanzinstrumenten ist unbedeutend. Einerseits besteht die Möglichkeit der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus einem Finanzinstrument, andererseits sind alle Vertragspartner namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen die Gesellschaft in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Die Gesellschaft betrachtet das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner als gering.

ANDERE RISIKEN

Verschärften Umweltstandards und gesetzlichen Auflagen begegnen wir durch frühzeitige interne Kenntnis und die Mitarbeit in den relevanten Gremien der Normung und Gesetzge-

bung. Entsprechende Vorgaben werden in den Prozessen und Produktparametern regelmäßig berücksichtigt und eingehalten. In diesem Zusammenhang wurden die notwendigen Schritte gesetzt, um die Vorgaben der EU-Verordnungen zu „REACH“ („Registration, Evaluation, and Authorisation of Chemicals“ – Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) und „Traceability“ („vorgeschriebene Rückverfolgbarkeit aller Rohstoffe für Verpackungen in Lebensmittelkontakt“) erfüllen zu können.

Das Risiko eines langfristigen Totalausfalls der zentralen Datenverarbeitung wird durch die Installation getrennter Parallelsysteme minimiert.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den angeführten auch weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken jedoch nicht bekannt oder werden unsererseits für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation lässt aus heutiger Sicht keine Faktoren erkennen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

6. UMWELTSCHUTZ / NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit und Schutz der Umwelt sind seit jeher immanente Bestandteile der Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns. Karton wird zum überwiegenden Teil aus nachwachsenden und wieder verwertbaren Rohstoffen erzeugt und zu attraktiven Verpackungen verarbeitet, die von den Verbrauchern in kontinuierlich steigendem Ausmaß dem Stoffkreislauf zugeführt werden. Es ist strategisches Ziel des Konzerns, langfristig am Stand der Technik, Ressourcen schonend mit höchster Effizienz Produkte zu erzeugen, die sowohl durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis als auch durch hohe Umweltverträglichkeit und Sicherheit überzeugen. Damit sichern wir die Zukunftsfähigkeit des Konzerns und nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Entsprechend unserem Anspruch auf Kostenführerschaft verbessern wir laufend die Verfahren und den Ressourceneinsatz, wobei ein konsequenter Benchmarkingprozeß unter den Werken dafür sorgt, dass neue Optimierungsmöglichkeiten und Erkenntnisse zügig im gesamten Standortverbund genutzt werden können. Dadurch gelingt es uns laufend, Erfolge in wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht miteinander zu verbinden. Durch stetige Investitionstätigkeit mit Schwerpunkten auf die Reduktion direkter Kosten und den Einsatz modernster Technologie, ermöglichen wir die Nutzung interessanter Zukunftspotentiale sowohl in der Produktion als auch in deren vor- und nachgelagerten Bereichen.

Im Zuge der konsequenten Verfolgung dieses Ansatzes erzielen die Mayr-Melnhof Kartonwerke bei einer Vielzahl der spezifischen Verbrauchs- und Emissionswerte bereits Bestwerte im europäischen Branchenvergleich. Weitere Verbesserungen sind deswegen vielfach nur mehr im Marginalbereich möglich bzw. von neuen technologischen Entwicklungen abhängig.

Qualitätsmanagementsysteme nach ISO 9000 sind konzernweit implementiert. Darüber hinaus wird rund die Hälfte der Kartonproduktion und bereits ein Fünftel der Faltschachtelbetriebe von Umweltmanagementsystemen nach ISO 14000 erfasst. Regelmäßige Rezertifizierungen dokumentieren den kontinuierlichen Optimierungsprozess. Mit zertifizierten Hygienemanagementsystemen nach HACCP bzw. BRC / IoP Standard erfüllen die Kartonwerke sowie eine zunehmende Anzahl von Faltschachtelstandorten die hohen Produktsicherheitsstandards der Lebensmittelindustrie.

UMWELTSCHUTZMASSNAHMEN IM JAHR 2006

MM KARTON

Innerhalb des betrieblichen Umweltmanagements standen 2006 im Bereich Karton vor allem die Aspekte Wasser- und Energieeinsparung sowie Abfall- und Lärmreduktion im Vordergrund.

Wasser:

Durch die Reduktion des Prozesswassers gelang es den Kartonfabriken in Deisswil (Schweiz) und Eerbeek (Niederlande) den divisionsweiten Bestwerten im spezifischen

Wasserverbrauch näher zu kommen. Darüber hinaus konnten an mehreren Standorten deutliche Einsparungen bei Sanitärwasser erzielt werden.

Energie:

Maßnahmen zur Energieeinsparung betrafen zum einen geänderte Prozessfahrweisen, zum anderen neue Steuerungen und Regelkreise sowie den Austausch alter Aggregate. Am Standort Frohnleiten, Österreich, wurden Evaluierungen für eine neue Energiezentrale auf Basis von Alternativenergie aus der Reststoffverbrennung aufgenommen.

Abfall:

Durch Kreislaufschließung in der Kläranlage des Werkes Kolicovo, Slowenien, wurde eine Zweidrittelreduktion der Faserfangstoffe erreicht.

Chemikalien:

Aufgrund des Einsatzes automatischer Dosierungen sowie durch Optimierungen in den Rezepturen konnten sowohl Ressourcen als auch Kosten eingespart werden.

Die mit der Verwendung fossiler Energie verbundenen Kohlendioxid-Emissionszertifikate wurden den Werken in der EU im Vorjahr zugeteilt. Zum 31. Dezember 2006 lag im Konzern, wie im Vorjahr, keine Unterdeckung vor.

MM PACKAGING

Verbesserungen in der Division MM Packaging konnten insbesondere durch Erhöhung der Produktions- und Materialeffizienz erzielt werden.

7. PFLICHTANGABEN NACH DEM ÜBERNAHMERECHTSÄNDERUNGSGESETZ (§243a HGB)

7.1. Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 15 a) verwiesen.

7.2. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 60 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit einfacher Mehrheit. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen einer Dreiviertelmehrheit.

7.3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 von Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2006 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

CAMA Privatstiftung
MM Salzburg Privatstiftung

7.4. Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

7.5. Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

7.6. Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

7.7. Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 15 a) verwiesen.

7.8. Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäfts ist als überschaubar einzustufen.

7.9. Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

8. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen Ereignisse stattgefunden.

9. AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

Dieser Ausblick entspricht der Einschätzung des Managements zum 28. Februar 2007 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2007. Die vorangegangenen und die nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch

unbekannten Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Vor dem Hintergrund der positiven Konsumstimmung auf unseren europäischen Hauptmärkten erwarten wir für die ersten Monate 2007 eine weiterhin gute Nachfrageentwicklung bei Karton und Faltschachteln.

Sowohl MM Karton als auch MM Packaging verzeichneten zu Jahresbeginn einen insgesamt erfreulichen Auftragseingang und gute Auslastung.

Für MM Karton haben infolge der anhaltend starken Kostenbelastung bei Energie und Transport sowohl die Umsetzung höherer Kartonpreise als auch interne Einsparungsprogramme größte Priorität. Eine erste Indikation über das Ausmaß der Kostenkompensation kann mit dem Ergebnis zum ersten Quartal 2007 erwartet werden. Am bulgarischen Standort Nikopol werden Testläufe für die Produktion von Gipskarton für die regionale Baustoffindustrie fortgesetzt.

Bei MM Packaging bleibt der Schwerpunkt auf der sukzessiven Weitergabe der Kartonpreiserhöhung und der Umsetzung neuerlicher Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen.

Im Beschaffungsbereich ist insbesondere bei Altpapier infolge der konjunkturbedingt starken Nachfrage in den kommenden Monaten mit nachhaltig höheren Bezugspreisen zu rechnen. Die Preise für Erdgas und Elektrizität sind dem Rückgang des Erdölpreises bisher nicht gefolgt.

Wachstumseffekte für 2007 sind aktuell vor allem aus den Kapazitätsausweitungen an den neu errichteten Tiefdruckstandorten und den letzten Akquisitionen in Russland und Tunesien zu erwarten. Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit bleiben Projekte zur Senkung der direkten Kosten mit raschem Pay-Back.

Eine Ergebniseinschätzung für 2007 ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt aufgrund des eingeschränkten Prognosehorizonts noch nicht möglich.

Es ist geplant, sowohl durch Akquisitionen als auch neu gebaute Produktionsstandorte weiter zu wachsen. Die Sicherung der nachhaltigen Ertragsstärke des Konzerns und ein überschaubares Risiko bleiben dabei entscheidende Kriterien.

Wien, am 28. Februar 2007

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

(BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS)

An den Vorstand und Aufsichtsrat sowie Aktionäre der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien.

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Einschätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete

Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Einschätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

PRÜFUNGSURTEIL

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine unzutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 28. Februar 2007

gmc-unitreu

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

MMag. Christoph ZIMMEL
Wirtschaftsprüfer

Mag. Johannes THEISS
Wirtschaftsprüfer

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNGEN

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienzahl)	Anhang	2006	2005
Umsatzerlöse		1.512.492,1	1.455.210,3
Herstellungskosten		(1.148.092,9)	(1.115.455,2)
Bruttoergebnis vom Umsatz		364.399,2	339.755,1
Sonstige betriebliche Erträge	5	17.687,3	11.737,5
Vertriebskosten		(149.720,0)	(137.457,8)
Verwaltungskosten		(71.547,3)	(71.724,8)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	(2.200,5)	(1.654,7)
Betriebliches Ergebnis		158.618,7	140.655,3
Finanzaufwendungen		(6.813,8)	(6.138,8)
Finanzerträge		9.968,2	7.102,3
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen		(833,2)	1.253,3
Sonstiges Ergebnis - netto	7	(613,8)	2.493,7
Ergebnis vor Steuern		160.326,1	145.365,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	(51.930,4)	(50.546,6)
Jahresüberschuss		108.395,7	94.819,2
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		105.599,4	92.512,6
Minderheitsanteile		2.796,3	2.306,6
Jahresüberschuss		108.395,7	94.819,2
Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:			
Einfache durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien		11.017.772	11.024.152
Einfacher Gewinn je Aktie		9,58	8,39
Verwässerte durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien		11.017.772	11.024.152
Verwässerter Gewinn je Aktie		9,58	8,39

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNBILANZEN

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
AKTIVA			
Sachanlagen	9	588.456,7	531.137,0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	9	2.067,1	2.221,2
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte	9	53.791,6	36.515,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	10	187,9	187,9
Marktgängige Wertpapiere	10	74.507,6	75.094,0
Sonstige Finanzanlagen	10	14.663,7	18.136,9
Latente Steuern	8	16.764,1	19.514,2
Langfristige Vermögenswerte		750.438,7	682.806,2
Vorräte	12	202.426,5	174.335,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	199.673,1	177.154,6
Forderungen aus Ertragsteuern		16.133,6	14.532,3
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14	34.875,1	34.535,8
Zahlungsmittel		292.427,2	262.993,8
Kurzfristige Vermögenswerte		745.535,5	663.551,6
SUMME AKTIVA		1.495.974,2	1.346.357,8
PASSIVA			
Grundkapital	15	87.240,0	87.240,0
Kapitalrücklagen		169.213,4	169.213,4
Eigene Anteile	15	(54.477,3)	(53.100,8)
Gewinnrücklagen	15	623.189,5	546.252,9
Sonstige Rücklagen	15	3.504,4	7.848,1
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile		828.670,0	757.453,6
Minderheitsanteile		28.023,5	12.230,5
Eigenkapital		856.693,5	769.684,1
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	16	115.701,4	96.695,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	1.825,5	2.032,5
Sonstige langfristige Rückstellungen	17	82.300,1	83.021,2
Latente Steuern	8	45.841,8	45.969,9
Langfristige Verbindlichkeiten		245.668,8	227.719,1
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	16	98.828,0	80.537,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	685,0	7.031,7
Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	18	22.419,5	26.012,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	158.432,0	123.641,1
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	37.918,2	39.887,4
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	21	75.329,2	71.844,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		393.611,9	348.954,6
Summe Verbindlichkeiten		639.280,7	576.673,7
SUMME PASSIVA		1.495.974,2	1.346.357,8

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Den Aktionären der Gesellschaft

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen
Stand am 1. Januar 2005		87.240,0	169.213,4	(53.100,8)	496.734,5
Jahresüberschuss					92.512,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile nach Steuern:					
Nettoergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten					
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile		0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtes Jahresergebnis		0,0	0,0	0,0	92.512,6
Dividenden					(42.994,2)
Unternehmenskäufe und -Veräußerungen					
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten					
Stand am 31. Dezember 2005		87.240,0	169.213,4	(53.100,8)	546.252,9
Jahresüberschuss					105.599,4
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile nach Steuern:					
Nettoergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	15				
Währungsumrechnungsdifferenzen	15				
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	15				
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile		0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtes Jahresergebnis		0,0	0,0	0,0	105.599,4
Dividenden	15				(28.662,8)
Unternehmenskäufe und -veräußerungen					
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten				(1.376,5)	
Stand am 31. Dezember 2006		87.240,0	169.213,4	(54.477,3)	623.189,5

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile

Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile

Marktbewertung von Wertpapieren	Derivative Finanzinstrumente	Währungs-umrechnungs-differenzen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Minderheitsanteile	Gesamtes Eigenkapital
1.728,8	(138,6)	2.075,0	3.665,2	703.752,3	12.228,2	715.980,5
			0,0	92.512,6	2.306,6	94.819,2
(426,2)			(426,2)	(426,2)	(0,4)	(426,6)
		4.533,4	4.533,4	4.533,4	82,2	4.615,6
	75,7		75,7	75,7		75,7
(426,2)	75,7	4.533,4	4.182,9	4.182,9	81,8	4.264,7
0,0	0,0	0,0	4.182,9	96.695,5	2.388,4	99.083,9
			0,0	(42.994,2)	(2.403,4)	(45.397,6)
			0,0	0,0	17,3	17,3
			0,0	0,0		0,0
1.302,6	(62,9)	6.608,4	7.848,1	757.453,6	12.230,5	769.684,1
			0,0	105.599,4	2.796,3	108.395,7
(692,8)			(692,8)	(692,8)	8,3	(684,5)
		(3.713,8)	(3.713,8)	(3.713,8)	(65,1)	(3.778,9)
	62,9		62,9	62,9		62,9
(692,8)	62,9	(3.713,8)	(4.343,7)	(4.343,7)	(56,8)	(4.400,5)
0,0	0,0	0,0	(4.343,7)	101.255,7	2.739,5	103.995,2
			0,0	(28.662,8)	(2.248,3)	(30.911,1)
			0,0	0,0	15.301,8	15.301,8
			0,0	(1.376,5)		(1.376,5)
609,8	0,0	2.894,6	3.504,4	828.670,0	28.023,5	856.693,5

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNGEN

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	2006	2005
CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Jahresüberschuss		108.395,7	94.819,2
Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	51.930,4	50.546,6
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9	81.685,8	86.909,9
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	5	(5.080,9)	(2.039,1)
Ergebnis aus dem Verkauf von marktgängigen Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		14,2	(115,9)
Zinserträge		(9.968,2)	(6.986,4)
Zinsaufwendungen		6.799,6	6.138,8
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen		833,2	(1.253,3)
Sonstige Anpassungen		(907,2)	1.348,3
Veränderungen im Working Capital:			
Vorräte		(21.104,3)	(2.863,6)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(17.049,8)	(19.912,2)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte		947,2	2.033,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.086,9	9.326,7
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		(9.176,7)	(8.113,7)
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		3.208,3	(8.632,8)
Veränderungen im Working Capital		(23.088,4)	(28.162,2)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen		210.614,2	201.205,9
Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		(54.706,3)	(42.800,3)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		155.907,9	158.405,6
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		7.249,2	4.480,2
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		(118.177,7)	(89.444,0)
Erwerb von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel (2006: Tsd. EUR 9.374,3; 2005: Tsd. EUR 0,0)	4	(27.798,8)	(5.232,3)
Erlöse aus dem Abgang von marktgängigen Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		6.478,0	3.020,2
Erwerb von marktgängigen Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		(4.289,4)	(2.218,5)
Erhaltene Dividenden		342,3	357,3
Erhaltene Zinsen		8.834,9	6.269,6
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(127.361,5)	(82.767,5)
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Bezahlte Zinsen		(6.581,3)	(5.970,8)
Aufnahme von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		71.870,8	31.713,7
Tilgung von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		(31.977,1)	(20.927,1)
Eigene Anteile	15	(1.376,5)	0,0
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende	15	(28.662,8)	(42.994,2)
An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden		(2.248,3)	(2.403,4)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		1.024,8	(40.581,8)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		(137,8)	355,1
Veränderung der Zahlungsmittel		29.433,4	35.411,4
Zahlungsmittel zum Jahresanfang		262.993,8	227.582,4
Zahlungsmittel zum Jahresende		292.427,2	262.993,8

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG

(1) GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

A) ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

DER MAYR-MELNHOF KONZERN

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangsangabe 24) geführt: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z.B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z.B. Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren) sowie zu Verpackungen für Zigaretten und hochwertige Süßware.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmsplatz 6, 1041 Wien hat.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“) und deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee („SIC“) bzw. durch das International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Neben den in den Konzernabschlüssen ausgewiesenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine darüber hinaus gehenden Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offen gelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen.

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

B) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) und alle im Voll- bzw. Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen, außer in jenen Fällen in denen die rechtliche oder faktische Kontrolle vorübergehender Natur ist oder außerhalb des Konzerns liegt. Minderheitsanteile umfassen den Anteil der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital und am Jahresüberschuss bei bestimmten, im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Tochterunternehmen. Beteiligungen an Unternehmen, in denen die Mayr-Melnhof Karton AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert, dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Alle übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem Zeitwert angesetzt. Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen wurden eliminiert.

Nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird die Erstkonsolidierung von neu erworbenen Unternehmen bzw. Geschäftseinheiten nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das betreffende Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital des erworbenen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital wird unabhängig von der Beteiligungsquote den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Entsprechend sind die Anteile anderer Gesellschafter zum Zeitwert des auf sie entfallenden Anteils am Eigenkapital zu bewerten. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem auf das betreffende Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Zeitwert des Eigenkapitals wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

C) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen soweit sie bis zum 31. Dezember 2006 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet.

Im Einzelnen waren dies IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, IFRIC 5 „Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“, die Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Wahlrecht betreffend die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Eigenkapital) und die Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Änderung der Bestimmungen zum Cash Flow Hedge Accounting). Weiters wurden im Jahr 2006 Änderungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und des IFRS 4 Versicherungsverträge – Finanzgarantien“ sowie IFRIC 6 „Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte“ sowie Änderungen des

IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse – Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ übernommen und in Kraft gesetzt.

Aus diesen Änderungen bzw. Neufassungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Die bis 31. Dezember 2006 von der EU angenommenen Änderungen zu bestehenden Standards, Interpretationen oder neu herausgegebenen Standards, Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind, wurden nicht vorzeitig angewendet. Dazu zählen im Einzelnen IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, mit dem weitere Berichtspflichten zur Bedeutung sowie Art und Umfang der Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten vorgesehen werden. IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital“ sieht Erläuterungspflichten zu Zielen, Methoden und Prozessen beim Kapitalmanagement vor. An neu übernommenen Interpretationen sind zu erwähnen: IFRIC 7 „Anwendung des Anpassungssatzes unter IAS 29 in Hochinflationländern“, IFRIC 8 „Anwendungsbereich IFRS 2“ und IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivative“.

Aus diesen Änderungen bzw. Neufassungen sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden in Anwendung des IAS 21.32 zunächst als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt und nach Veräußerung der Nettoinvestition im Ergebnis erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion verteilter Länder haben sich wie folgt entwickelt:

Währung:		Mittelkurs am 31. Dezember 2006	Mittelkurs am 31. Dezember 2005	Jahresdurch- schnittskurs 2006	Jahresdurch- schnittskurs 2005
		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
Dänemark	DKK	7,46	7,46	7,46	7,45
Großbritannien	GBP	0,67	0,69	0,68	0,68
Polen	PLN	3,83	3,86	3,90	4,02
Rumänien	RON	3,38	3,68	3,52	3,65
Russland	RUB	34,68	33,92	34,14	35,25
Schweiz	CHF	1,61	1,56	1,57	1,55
Slowenien	SIT	239,64	239,50	239,59	239,58
Tschechische Republik	CZK	27,49	29,00	28,32	29,84
Tunesien	TND	1,71	1,61	1,67	-
Türkei	TRY	1,86	1,59	1,78	1,67
Ukraine	UAH	6,65	5,97	6,32	6,38
Ungarn	HUF	251,77	252,87	262,89	248,34

UMSATZREALISIERUNG

Umsätze werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, die Lieferung erfolgt ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse werden abzüglich von Erlösschmälerungen, wie Boni, Skonti und Rabatte, ausgewiesen. Etwaige Rückstellungen für geschätzte Gewährleistungskosten bzw. Retourware werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung berücksichtigt. Fracht- und Versandkosten werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen.

GEWINN JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der einfache und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der einfache Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteils am Jahresüberschuss durch die gewogene, durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Der verwässerte Gewinn je Aktie wird durch eine Anpassung der Anzahl ausgegebener Aktien unter der Annahme ermittelt, dass alle verwässerungsfähigen Aktienbezugsrechte tatsächlich ausgeübt werden. Weder zum 31. Dezember 2006 noch zum 31. Dezember 2005 gab es ausstehende oder ausübbar Optionen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, wenn folgende Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind: So muss es unter anderem möglich sein, den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, und zusätzlich muss hieraus ein wirtschaftlicher Nutzen für das Unternehmen resultieren. Weder zum 31. Dezember 2006 noch zum 31. Dezember 2005 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE INKLUSIVE GESCHÄFTS(FIRMEN)WERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer einschließlich Lizenzen, Patente, Konzessionsrechte, Markenrechte und ein etwaiger Kundenstamm werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer von grundsätzlich 5 bis 10 Jahren abgeschrieben. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich daraufhin überprüft, ob Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen.

Nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sind Geschäfts(Firmen)werte nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern jährlich daraufhin zu untersuchen, ob Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich oder zu jenem Zeitpunkt, an dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte. Die Werthaltigkeitsprüfung wird auf Ebene der operativen Segmente vorgenommen. Dabei wird der Zeitwert eines Segments mit dessen Buchwerten inklusive allfälliger Geschäfts(Firmen)werte verglichen, wobei der Zeitwert eines Segments anhand des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cash Flows bestimmt wird. Liegt der so ermittelte Zeitwert des Segments unter den Buchwerten, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen.

Weder im Geschäftsjahr 2006 noch im Geschäftsjahr 2005 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von Geschäfts(Firmen)Werten vorgenommen.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekte aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Von der Möglichkeit nach IFRS 1, Zeitwerte als angemessene Anschaffungs- und Herstellungskosten für einzelne Vermögenswerte des Sachanlagevermögens anzusetzen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Der Konzern hält als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die gesondert ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet werden. Dabei handelt es sich um Grundstücke und Gebäude, die vorwiegend zur Erzielung von Mieteinnahmen dienen und nicht in der Produktion bzw. für Verwaltungs- oder Vertriebszwecke eingesetzt werden.

LEASING

Der Konzern ist bei Leasing-Transaktionen ausschließlich Leasingnehmer. Soweit der Konzern hierbei alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und folglich als wirtschaftlicher Eigentümer („Finanzierungsleasing“) anzusehen ist, wird der Leasinggegenstand in den langfristigen Vermögenswerten zum Barwert der unkündbaren Mindestleasingzahlungen aktiviert und in gleicher Höhe eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Bei allen übrigen Leasingvereinbarungen („Operatives Leasing“) werden die Leasingraten zum Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst.

AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN AUF LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den beizulegenden Wert überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem Nettoveräußerungserlös oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswerts verglichen. Entfällt der Grund für die außerplanmäßige Wertberichtigung, werden Zuschreibungen vorgenommen. Geschäfts(Firmen)werte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Anstelle der planmäßigen Abschreibung ist eine jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung nach IAS 36 durchzuführen.

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Wesentliche Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei werden die hier erläuterten Rechnungslegungsgrundsätze generell auch auf die assoziierten Unternehmen angewandt.

MARKTGÄNGIGE WERTPAPIERE

Die marktgängigen Wertpapiere wurden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hieraus entstandene unrealisierte Gewinne und Verluste, insoweit diese nicht dauerhafte Wertminderungen darstellen, werden unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

SONSTIGE FINANZANLAGEN

Sonstige Finanzanlagen beinhalten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen gelten zwar auch als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die Bewertung erfolgt jedoch grundsätzlich zu Anschaffungskosten, da für diese Gesellschaften ein aktiver Markt nicht existiert und die

jeweiligen Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt. Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt werden. Auf alle sonstigen Finanzanlagen werden im Falle einer dauerhaften Wertminderung entsprechende Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe hierfür nachweislich entfallen, erfolgt eine Zuschreibung.

LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Dabei sind jene Steuersätze anzuwenden, die nach der derzeitigen Rechtslage zu jenem Zeitpunkt gelten werden, in dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen werden. Permanente Differenzen werden nicht in die Berechnung einbezogen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für steuerlich nutzbare Verlustvorträge angesetzt. Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerpositionen spiegelt sich im Ertragsteueraufwand der Periode der Gesetzesänderung wieder. Soweit die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Wertberichtigung.

VORRÄTE

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. den Marktpreisen auf Basis von Durchschnittspreisen angesetzt. Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren wird das gewogene Durchschnittspreisverfahren angewandt. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Abschläge für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzaktivitäten vorgenommen.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Wertberichtigungen bilanziert.

EMISSIONSZERTIFIKATE

Im Zuge der Umsetzung des Kyoto-Protokolls trat mit Wirkung zum 1. Jänner 2005 in der Europäischen Union die Emissionshandelsrichtlinie RL 2003 / 87 / EG in Kraft. Auf Basis dieser Richtlinie ist der Konzern verpflichtet, für die bei der Kartonerzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen spezielle Emissionszertifikate einzulösen. Diese Emissionszertifikate wurden den betroffenen Anlagen des Konzerns innerhalb der Europäischen Union für den Zeitraum 2005 bis 2007 unentgeltlich zugeteilt.

Da nach der Zurücknahme von IFRIC 3 „Emission Rights“ durch das IASB eindeutige Regelungen über die bilanzielle Behandlung von Emissionszertifikaten fehlen, werden sie gemäß

IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche unter den Rechnungsabgrenzungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten, die aufgrund der unentgeltlichen Zuteilung Null betragen, bewertet. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate in Höhe ihres Marktwerts anzusetzen. Weder zum 31. Dezember 2006 noch zum 31. Dezember 2005 lag im Konzern eine Unterdeckung vor.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden dementsprechend nur Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

KONZENTRATION VON FINANZRISIKEN

Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Zahlungsmittel, Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Es gehört zur Unternehmenspolitik des Konzerns, verfügbare Zahlungsmittel in Wertpapieren hoher Qualität oder am Geldmarkt zu veranlagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallsversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken. Zudem werden Wertberichtigungen auf Basis der zu erwartenden Einbringlichkeit für das gesamte Forderungsvolumen gebildet.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu bilanzieren. Gewinne und Verluste aus einer Änderung des Marktwerts werden abhängig vom Verwendungszweck und von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen entweder ergebniswirksam oder in den direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteilen berücksichtigt. Liegt ein Fair Value Hedge vor, so wird die diesbezügliche Marktwertänderung zunächst erfolgswirksam erfasst, wobei die Ergebnisauswirkung durch eine entsprechende Bewertung des Grundgeschäfts kompensiert wird. Bei einem Cash Flow Hedge wird der effektive Teil der Marktwertänderung direkt im Eigenkapital erfasst. Die Ineffektivitäten, worunter die nicht vollständige Absicherung des jeweiligen Grundgeschäfts durch das Derivat zu verstehen ist, sind bei als Fair Value oder Cash Flow Hedge klassifizierten Derivaten unwesentlich.

DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERGEBNISANTEILE NACH STEUERN

In dieser Position werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen; der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, die unrealisierten

Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von marktgängigen Wertpapieren und der effektive Teil der Marktwertänderung von Cash Flow Hedge-Transaktionen sowie die jeweils darauf entfallenden latenten Steuern.

SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflichtend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Überdeckungen von Pensionsfonds werden als langfristige sonstige Vermögenswerte ausgewiesen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit gebildet.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen Altersteilzeitvereinbarungen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen werden nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ bzw. nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ bilanziert. Eine Rückstellung wird gebildet, wenn dem Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit entsteht und es wahrscheinlich ist, dass ein Abgang eines Vermögenswerts zur Begleichung der Verpflichtung erfolgen wird. Wenn der Effekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen abgezinst.

Bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen, insbesondere bei Gewährleistungen sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften, fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch für die Bewertung des Vorratsvermögens herangezogen werden.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn ein detaillierter formeller Restrukturierungsplan genehmigt wurde und die Restrukturierung entweder öffentlich verkündet oder eingeleitet wurde.

VERBINDLICHKEITEN

Langfristige Verbindlichkeiten inklusive Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sie nicht das Grundgeschäft in einem Fair Value Hedge darstellen. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag

angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert ausgewiesen.

(2) WESENTLICHE ANNAHMEN MIT ERHEBLICHEM WERTÄNDERUNGSRISIKO

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Positionen, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen und Abfertigungen liegen Annahmen über Diskontierungssätze, erwartete Renditen auf das Planvermögen, Gehaltssteigerungen und Sterbetafeln zugrunde. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen.

WERTBERICHTIGUNGEN AUF LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung zu markt- oder unternehmensspezifischen Diskontierungssätzen, erwartete Wachstumsraten und Währungskurse zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertberichtigungen in zukünftigen Perioden führen könnten.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PROZESSRISIKEN

Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden. Sofern abschätzbar, wurden im Konzernabschluss angemessene Rückstellungen gebildet. Das tatsächliche Ergebnis von Rechtsstreitigkeiten kann von diesen Einschätzungen abweichen.

RESTRUKTURIERUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Im Rahmen der Ermittlung von Restrukturierungsrückstellungen werden auch Annahmen zu Vertragsauflösungen, Belegschaftsreduzierung oder zu zahlenden Pensionen getroffen. Die tatsächlich zu berücksichtigenden Beträge können von diesen Einschätzungen abweichen.

REALISIERUNG AKTIVER LATENTER STEUERN

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach der derzeitigen Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, in dem sich die nur vorübergehenden Differenzen wieder ausgleichen werden, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Eventuelle Steuersatzänderungen oder von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Erträge können dazu führen, dass die Realisierung akti-

ver latenter Steuern unwahrscheinlich wird und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Aktiva erfolgen muss.

NUTZUNGSDAUER VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende, kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, und dies würde zu höheren jährlichen Abschreibungsbeträgen führen.

(3) FINANZRISIKOMANAGEMENT

Der Konzern ist diversen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale. Es wird zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten unterschieden. Die originären Finanzinstrumente des Konzerns setzen sich aus den Zahlungsmitteln, Wertpapieren, Forderungen, kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zusammen.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko mit Geschäftspartnern wird durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel sowie kurz- und langfristiger Kreditlinien gewährleistet. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

WÄHRUNGSRISIKO

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkursschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Der Konzern nützt Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Reduktion von Kursrisiken.

Zum Bilanzstichtag sind die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro denominated, sodass diesbezüglich kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, dass sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergeben kann und umfasst das zinsbedingte Kursrisiko bei fest verzinslichen Finanzinstrumenten sowie das Zahlungswertisiko bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten. Der Konzern finanziert sich zum überwiegenden Teil aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Reduzierung der Risiken aus Änderungen von Wechselkursen und von Zinssätzen ein. Dabei kommen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Reduktion der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen und Zinsswaps zur Anwendung. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

ZEITWERTE

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie zu den Zahlungsmitteln entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Barwerten.

(4) WESENTLICHE ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES**A) UNTERNEHMENSKÄUFE, -VERKÄUFE UND NEUGRÜNDUNGEN IN 2006****UNTERNEHMENSKÄUFE**

Im Mai 2006 hat die Division MM Packaging die Mehrheit am führenden russischen Verpackungshersteller Polygrafoformlenie mit Sitz in St. Petersburg, Russland, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 24.969,9 erworben. Im Zuge der Transaktion wurden 50,05 % der Anteile an MM Polygrafoformlenie Limited, Zypern, sowie mittelbar an Herakles LLC, Polygrafoformlenie MM Assets LLC und Polygrafoformlenie OFSET XXI vek LLC übernommen. In diesem Zusammenhang wurde ein vorläufiger Firmenwert in Höhe von Tsd. EUR 13.659,4 erfasst. In Bezug auf den Erwerb des restlichen Minderheitsanteils von 49,95 % haben sowohl die Division MM Packaging als auch der Minderheitsgesellschafter ein unwiderrufliches Optionsrecht, dessen frühestmöglicher Ausübungstermin im Mai 2010 (Call-Option) bzw. im Mai 2008 (Put-Option) ist. Die Ausübung der Optionsrechte ist von bestimmten aufschiebenden Bedingungen abhängig. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte per 1. Oktober 2006.

Wird anlässlich des Erwerbs von Mehrheitsanteilen dem Verkäufer das Recht auf Abtretung seiner verbleibenden Anteile (Minderheitsanteile) gegen Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte eingeräumt, ist dieses Recht grundsätzlich als Finanzinstrument („puttable instrument“ gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“) zu bilanzieren. Im vorliegenden Fall wird in Ermangelung einer verlässlichen Bewertung der Put-Option zum Bilanzstichtag von der Bilanzierung eines Finanzinstruments abgesehen. Der sich ergebende Minderheitsanteil wird bis auf weiteres im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Eine Kurzbilanz nach IFRS per 1. Oktober 2006 gliedert sich wie folgt:

Kurzbilanzinformation	1. Oktober 2006
(in Tausend EUR)	
Sachanlagen	25.116,2
Firmenwert	13.659,4
Latente Steuern	546,7
Kurzfristige Vermögenswerte	16.704,0
Summe Aktiva	56.026,3
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	24.969,9
Minderheitsanteile	11.287,9
Langfristige Verbindlichkeiten	3.348,4
Latente Steuern	929,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.490,6
Summe Passiva	56.026,3

Im Mai 2006 hat die Division MM Packaging 51 % der Anteile am gemeinsam mit TEC S.A., dem führenden tunesischen Verpackungshersteller, gegründeten Unternehmen TEC MMP S.A.R.L., mit Sitz in Sfax, Tunesien, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 4.981,5 erworben. In

Bezug auf den Erwerb des restlichen Minderheitsanteils von 49 % haben sowohl die Division MM Packaging als auch der Minderheitsgesellschafter ein unwiderrufliches Optionsrecht, dessen frühestmöglicher Ausübungstermin im Mai 2016 (Call-Option) bzw. im Mai 2009 (Put-Option) ist. Die Ausübung der Optionsrechte ist von bestimmten aufschiebenden Bedingungen abhängig. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte per 1. Juli 2006.

Wird anlässlich des Erwerbs von Mehrheitsanteilen dem Verkäufer das Recht auf Abtretung seiner verbleibenden Anteile (Minderheitsanteile) gegen Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte eingeräumt, ist dieses Recht grundsätzlich als Finanzinstrument („puttable instrument“ gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“) zu bilanzieren. Im vorliegenden Fall wird in Ermangelung einer verlässlichen Bewertung der Put-Option zum Bilanzstichtag von der Bilanzierung eines Finanzinstruments abgesehen. Der sich ergebende Minderheitsanteil wird daher bis auf weiteres im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Eine Kurzbilanz nach IFRS per 1. Juli 2006 gliedert sich wie folgt:

Kurzbilanzinformation (in Tausend EUR)	1. Juli 2006
Sachanlagen	8.246,6
Kurzfristige Vermögenswerte	8.516,5
Summe Aktiva	16.763,1
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	4.981,5
Minderheitsanteile	4.786,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.995,4
Summe Passiva	16.763,1

Am 1. Januar 2006 hat die Division MM Packaging die restlichen Minderheitsanteile in Höhe von 33 % an der Ernst Schausberger & Co Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Gunskirchen, Österreich, erworben und ist damit alleiniger Eigentümer der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang wurde ein Firmenwert in Höhe von Tsd. EUR 4.709,7 erfasst.

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Ende Juni 2006 hat die Division MM Packaging die Schließung der Gesellschaft MM Packaging Hungária Kft. abgeschlossen und 100 % der Anteile zur Verwertung der Immobilie verkauft. Diese Transaktion führte nach Abzug der Schließungskosten zu einem Gewinn vor Steuern von Tsd. EUR 3.259,8, der in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ (siehe Anhangsangabe 5) erfasst ist.

NEUGRÜNDUNGEN

Im April 2006 hat die Division MM Karton die Handelsgesellschaft Mayr-Melnhof Mediterra SARL, mit Sitz in Tunis, Tunesien, gegründet.

Im Dezember 2006 hat die Division MM Karton die Gesellschaft CartPrint Insurance AG, mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, gegründet.

B) NEUGRÜNDUNGEN UND SCHLIESSUNGEN IN 2005

NEUGRÜNDUNGEN

Im Juni 2005 hat die Division MM Packaging die Gesellschaft Mayr-Melnhof Gravure GmbH, mit Sitz in Trier, Deutschland, gegründet.

SCHLIESSUNGEN

In Deutschland wurde die Produktion am kleinsten deutschen Standort, MM Packaging Behrens GmbH & Co KG Berlin, eingestellt.

In Frankreich wurde die Produktion von MM PACKAGING France S.A.S. an der Betriebsstätte Seignelay geschlossen und auf den Schwesterbetrieb am Standort Monetau verlagert.

(5) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2006	2005
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten - netto	5.080,9	2.039,1
Ansprüche gegenüber Versicherungen	5.728,2	4.083,5
Mieteinnahmen	1.426,8	1.505,0
Sonstige Erträge - netto	5.451,4	4.109,9
Sonstige betriebliche Erträge	17.687,3	11.737,5

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

(in Tausend EUR)	2006	2005
Abschreibungen	(558,4)	(425,8)
Steuern, soweit nicht vom Einkommen und Ertrag	(1.319,8)	(259,5)
Sonstige Aufwendungen	(322,3)	(969,4)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2.200,5)	(1.654,7)

(7) SONSTIGES ERGEBNIS - NETTO

(in Tausend EUR)	2006	2005
Wechselkursgewinne und -verluste - netto	(594,1)	2.523,7
Sonstiges Finanzergebnis - netto	(19,7)	(30,0)
Sonstiges Ergebnis - netto	(613,8)	2.493,7

(8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Das Ergebnis vor Steuern gegliedert nach Steuerhoheit setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2006	2005
Ergebnis vor Steuern:		
Österreich	33.545,3	28.063,3
Andere Staaten	126.780,8	117.302,5
Ergebnis vor Steuern	160.326,1	145.365,8

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	Österreich	Andere Staaten	Gesamt
Im Geschäftsjahr 2006:			
Laufende Steuern für die aktuelle Periode	6.748,6	45.812,7	52.561,3
Latente Steuern für Vorperioden	(466,3)	(2.595,9)	(3.062,2)
Latente Steuern ohne Verlustvorträge	(102,6)	2.444,3	2.341,7
Latente Steuern auf Verlustvorträge	0,0	680,1	680,1
Latente Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	0,0	(590,5)	(590,5)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.179,7	45.750,7	51.930,4
Im Geschäftsjahr 2005:			
Laufende Steuern für die aktuelle Periode	5.904,2	40.723,7	46.627,9
Laufende Steuern für Vorperioden	255,1	2.326,4	2.581,5
Latente Steuern ohne Verlustvorträge	1.357,8	796,7	2.154,5
Latente Steuern auf Verlustvorträge	0,0	(660,7)	(660,7)
Latente Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	0,0	(156,6)	(156,6)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.517,1	43.029,5	50.546,6

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geographischen Ergebnismessung in den einzelnen Steuerjurisdiktionen des Konzerns ergibt, auf den effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

(in %)	2006	2005
Anzuwendender Steuersatz	33,82 %	33,52 %
Nicht steuerbare Aufwendungen (Erträge) - netto	0,07 %	0,26 %
Wertberichtigung und Steuerrestrukturierungen	(1,29 %)	0,41 %
Steuersatzänderungen	(0,37 %)	(0,11 %)
Sonstiges - netto	0,16 %	0,69 %
Effektiver Steuersatz	32,39 %	34,77 %

Die Position „Wertberichtigung und Steuerrestrukturierungen“ betrifft einerseits Optimierungen in der Gesellschafts- und Steuerstruktur innerhalb des Konzerns und andererseits die Nutzung von bisher vollständig wertberichtigten Verlustvorträgen bzw. die Wertberichtigung von neu entstandenen steuerlichen Verlustvorträgen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert nach Fristigkeiten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Kurzfristige aktive latente Steuern	8.548,2	9.067,6
Langfristige aktive latente Steuern	8.215,9	10.446,6
Kurzfristige passive latente Steuern	(2.369,3)	(1.237,1)
Langfristige passive latente Steuern	(43.472,5)	(44.732,8)
Passive latente Steuern - netto	(29.077,7)	(26.455,7)

Die aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Immaterielle Vermögenswerte	5.240,2	6.832,5
Vorräte	1.376,5	1.372,4
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	12.048,3	11.963,8
Verlustvorträge	10.946,9	11.644,1
Sonstige	1.955,2	1.922,5
Aktive latente Steuern - brutto	31.567,1	33.735,3
Wertberichtigungen	(6.962,5)	(7.005,7)
Aktive latente Steuern - netto	24.604,6	26.729,6
Sachanlagen	(19.282,3)	(21.305,7)
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	(33.916,0)	(30.340,2)
Sonstige	(484,0)	(1.539,4)
Passive latente Steuern	(53.682,3)	(53.185,3)
Passive latente Steuern - netto	(29.077,7)	(26.455,7)

Dem Konzern stehen körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge zur Verfügung, welche die zukünftigen steuerpflichtigen Einkünfte einzelner österreichischer und ausländischer Tochterunternehmen verringern. Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 54.117,9 (2005: Tsd. EUR 39.589,8) müssen innerhalb der nächsten fünfzehn (2005: fünfzehn) Jahre verbraucht werden, Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 5.402,5 (2005: Tsd. EUR 16.271,5) sind unbegrenzt vortragsfähig. Gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Deutschland in Höhe von Tsd. EUR 2.807,4 (2005: Tsd. EUR 2.904,4) sind unbegrenzt vortragsfähig.

Zum 31. Dezember 2006 wurden bestimmte körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge für voraussichtlich werthaltig angesehen und als latentes Steueraktivum in Höhe von Tsd. EUR 4.032,8 ausgewiesen (2005: Tsd. EUR 4.723,9).

Bei den übrigen Tochterunternehmen, die steuerliche Verlustvorträge aufweisen und die in den letzten drei Jahren Verluste kumulierten, kann mit einer Realisierung der dafür gebildeten aktiven latenten Steuern nicht gerechnet werden. Zum 31. Dezember 2006 wurde daher eine Wertberichtigung auf diese aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von Tsd. EUR 6.914,1 gebildet (2005: Tsd. EUR 6.920,2).

Zum 31. Dezember 2006 betragen die körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge, die dieser Wertberichtigung zu Grunde liegen, Tsd. EUR 46.408,3 (2005: Tsd. EUR 42.904,0), wovon Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 8.209,9 (2005: Tsd. EUR 8.709,9) unbegrenzt und Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 38.198,4 (2005: Tsd. EUR 34.194,1) begrenzt für fünfzehn (2005: zehn) Jahre vortragsfähig sind.

Im Geschäftsjahr 2006 konnten bisher vollständig wertberichtigte körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 2.119,7 bzw. Tsd. EUR 3,2 (2005: Tsd. EUR 1.427,5 bzw. Tsd. EUR 6.605,9) durch steuerliche Restrukturierungsmaßnahmen genutzt werden.

Nach den derzeit geltenden länderspezifischen Steuergesetzen und den existierenden Doppelbesteuerungsabkommen können die nicht ausgeschütteten Gewinne von Tochterunternehmen nahezu ohne zusätzliche Steuerbelastungen an die Mayr-Melnhof Karton AG ausgeschüttet werden. Daher wurden weder zum 31. Dezember 2006 noch zum 31. Dezember 2005 latente Steuern auf die nicht ausgeschütteten Gewinne von Tochterunternehmen gebildet.

(9) ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

A) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE INKLUSIVE GESCHÄFTS(FIRMEN)WERTE

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie geleistete Anzahlungen	Geschäfts- (Firmen)werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte, inklusive Geschäfts- (Firmen)werte
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:				
Stand am 1. Januar 2006	38.981,9	40.799,5	150,6	79.932,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	32,0	15,1		47,1
Änderungen des Konsolidierungskreises		18.369,1		18.369,1
Zugänge	1.542,2			1.542,2
Abgänge	(691,1)			(691,1)
Umbuchungen	237,2			237,2
Stand am 31. Dezember 2006	40.102,2	59.183,7	150,6	99.436,5
Kumulierte Abschreibungen:				
Stand am 1. Januar 2006	34.280,3	9.054,2	82,5	43.417,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	27,0	0,7		27,7
Änderungen des Konsolidierungskreises				0,0
Abgänge	(685,4)			(685,4)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.855,6		30,0	2.885,6
Umbuchungen				0,0
Stand am 31. Dezember 2006	36.477,5	9.054,9	112,5	45.644,9
Buchwerte:				
Buchwerte am 31. Dezember 2006	3.624,7	50.128,8	38,1	53.791,6
Buchwerte am 31. Dezember 2005	4.701,6	31.745,3	68,1	36.515,0

B) SACHANLAGEN

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahl- ungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:					
Stand am 1. Januar 2006	372.987,6	1.189.989,6	118.279,2	37.772,5	1.719.028,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	(2.696,3)	(4.174,7)	(162,6)	(1.068,9)	(8.102,5)
Änderungen des Konsolidierungskreises	8.617,1	20.432,0	515,9	4.438,2	34.003,2
Zugänge	7.396,4	50.563,1	8.713,9	42.912,4	109.585,8
Abgänge	(2.424,2)	(15.669,6)	(6.316,4)	(68,7)	(24.478,9)
Umbuchungen	8.395,6	28.043,2	2.259,2	(39.001,0)	(303,0)
Stand am 31. Dezember 2006	392.276,2	1.269.183,6	123.289,2	44.984,5	1.829.733,5
Kumulierte Abschreibungen:					
Stand am 1. Januar 2006	180.799,6	915.286,2	91.744,1	62,0	1.187.891,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	(865,1)	(2.764,1)	(55,3)	(0,1)	(3.684,6)
Änderungen des Konsolidierungskreises	129,2	550,1	61,2		740,5
Abgänge	(2.073,2)	(14.233,4)	(5.999,3)	(10,4)	(22.316,3)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	9.191,2	61.427,4	7.899,5	128,0	78.646,1
Umbuchungen	10,7	(375,2)	502,8	(139,1)	(0,8)
Stand am 31. Dezember 2006	187.192,4	959.891,0	94.153,0	40,4	1.241.276,8
Buchwerte:					
Buchwerte am 31. Dezember 2006	205.083,8	309.292,6	29.136,2	44.944,1	588.456,7
Buchwerte am 31. Dezember 2005	192.188,0	274.703,4	26.535,1	37.710,5	531.137,0

C) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

(in Tausend EUR)	Nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:	
Stand am 1. Januar 2006	7.251,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0
Zugänge	0,0
Abgänge	0,0
Umbuchungen	0,0
Stand am 31. Dezember 2006	7.251,1
Kumulierte Abschreibungen:	
Stand am 1. Januar 2006	5.029,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0
Zugänge	0,0
Abgänge	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	154,1
Umbuchungen	0,0
Stand am 31. Dezember 2006	5.184,0
Buchwerte:	
Buchwerte am 31. Dezember 2006	2.067,1
Buchwerte am 31. Dezember 2005	2.221,2

Im Geschäftsjahr 2006 erzielte der Konzern aus den nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden Mieteinnahmen in Höhe von Tsd. EUR 384,0 (2005: Tsd. EUR 414,0), denen Aufwendungen einschließlich Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von Tsd. EUR 552,4 (2005: Tsd. EUR 4,6) gegenüberstehen.

Die in den Positionen „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts-(Firmen)werte“, „Sachanlagen“ und „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ erfassten planmäßigen Abschreibungen betragen für das Geschäftsjahr 2006 Tsd. EUR 80.377,3 (2005: Tsd. EUR 86.242,7).

(10) FINANZANLAGEN

A) MARKTGÄNGIGE WERTPAPIERE

Der Konzern hält sowohl am 31. Dezember 2006 als auch am 31. Dezember 2005 ausschließlich Bestände an zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Diese werden zu Marktwerten bilanziert, welche überwiegend auf veröffentlichten Kurswerten basieren. Die unrealisierten Gewinne oder Verluste werden nach Steuern direkt im Eigenkapital erfasst und in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam in der Position „Finanzerträge“

bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst. Die nach dem Identitätspreisverfahren ermittelten realisierten Gewinne und Verluste sowie nicht nur als vorübergehend eingestuftes Wertminderungen werden unter der Position „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Die Wertpapiere des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006			31. Dezember 2005		
	Anschaffungs-kosten	Geschätzter Marktwert	Durchschnittliche Effektivverzinsung	Anschaffungs-kosten	Geschätzter Marktwert	Durchschnittliche Effektivverzinsung
Schuldtitle von Kapitalgesellschaften	10.021,1	10.004,0	4,42 %	10.001,1	9.887,6	2,10 %
Anteile an Rentenfonds	63.672,7	64.502,8	1,60 %	63.361,8	65.205,6	2,62 %
Wertpapiere mit Anteilsrechten	0,8	0,8	0,00 %	0,8	0,8	0,00 %
Gesamt	73.694,6	74.507,6	1,98 %	73.363,7	75.094,0	2,56 %

Zum 31. Dezember 2006 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem geschätzten Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 728,0 (2005: Tsd. EUR 273,3) als Sicherheit begeben.

Im Geschäftsjahr 2006 betragen die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren Tsd. EUR 135,4 (2005: Tsd. EUR 1.264,3). Die daraus resultierenden realisierten Gewinne bzw. Verluste betragen Tsd. EUR 0,0 bzw. Tsd. EUR 14,2 (2005: Tsd. EUR 115,9 bzw. Tsd. EUR 0,0).

Die geschätzten Marktwerte der Schuldtitle verteilen sich nach deren Fälligkeiten wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006
Zur Veräußerung verfügbare Schuldtitle:	
Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	19,9
Fälligkeit nach einem Jahr bis fünf Jahren	9.984,1
Fälligkeit nach fünf Jahren bis zehn Jahren	0,0
Fälligkeit nach zehn Jahren	0,0

B) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Die Positionen „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und „Sonstige Finanzanlagen“ haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Sonstige Finanzanlagen					Gesamt
	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Sonstige langfristige Finanzanlagen	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:						
Stand am 1. Januar 2006	187,9	187,1	7.159,1	1.231,4	14.999,1	23.764,6
Währungsumrechnungsdifferenzen			(5,1)	(0,9)		(6,0)
Änderungen des Konsolidierungskreises						0,0
Zugänge				628,8	3.494,1	4.122,9
Abgänge			(9,3)	(343,1)	(7.238,0)	(7.590,4)
Umbuchungen						0,0
Stand am 31. Dezember 2006	187,9	187,1	7.144,7	1.516,2	11.255,2	20.291,1
Kumulierte Abschreibungen:						
Stand am 1. Januar 2006			5.439,1	0,8	(0,1)	5.439,8
Währungsumrechnungsdifferenzen				0,1	0,1	0,2
Änderungen des Konsolidierungskreises						0,0
Abgänge				(0,5)		(0,5)
Abschreibungen des Geschäftsjahres						0,0
Umbuchungen						0,0
Stand am 31. Dezember 2006			5.439,1	0,4	0,0	5.439,5
Buchwerte:						
Buchwerte am 31. Dezember 2006	187,9	187,1	1.705,6	1.515,8	11.255,2	14.851,6
Buchwerte am 31. Dezember 2005	187,9	187,1	1.720,0	1.230,6	14.999,2	18.324,8

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen, bei denen das Beteiligungsausmaß mindestens 20 % beträgt, können der Beteiligungsliste (siehe Anhangsangabe 26) entnommen werden. Zum 31. Dezember 2006 entfallen von den sonstigen Ausleihungen Tsd. EUR 495,3 (31. Dezember 2005: Tsd. EUR 588,2) auf Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen.

(11) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten der jeweiligen Kontrakte bewertet. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Stichtagskursen zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge im Vergleich zum Terminkurs ermittelt. Für Zins- und Commodity Swapvereinbarungen wird der Marktwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Cash Flows ermittelt.

DEISENTERMINGESCHÄFTE

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das Britische Pfund, der US Dollar und der Schweizer Franken. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter der Position „Wechselkursgewinne und -verluste - netto“ ausgewiesen (siehe Anhangsangabe 7).

ZINSSWAPS

Der Konzern nutzt Zinsswapvereinbarungen um Finanzverbindlichkeiten von fixer zu variabler Verzinsung umzuwandeln. Die Änderung des Marktwertes der als Grundgeschäfte designierten Verbindlichkeiten wird effektiv durch jene der Derivate aufgehoben, so dass daraus keine Ergebnisauswirkung resultiert.

ÜBERBLICK

Die folgende Aufstellung zeigt die Marktwerte und Nominalbeträge der zum Bilanzstichtag vorhandenen Derivate:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006		31. Dezember 2005	
	Nominalbetrag	Marktwert	Nominalbetrag	Marktwert
Devisentermingeschäfte	42.127,9	73,7	36.907,8	(125,2)
Zinsswaps	104.490,0	(868,4)	36.800,0	1.112,5
Commodity Swap	0,0	0,0	444,0	(83,8)
Gesamt	146.617,9	(794,7)	74.151,8	903,5

Bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wurden in der Konzernbilanz unter der Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 552,9 (2005: Tsd. EUR 1.210,9) bzw. unter der Position „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 1.347,6 (2005: Tsd. EUR 307,4) erfasst.

(12) VORRÄTE

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	101.601,5	85.517,2
Unfertige Erzeugnisse	15.758,3	15.934,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	99.800,1	87.938,5
Gesamt	217.159,9	189.390,3
Wertberichtigungen	(14.733,4)	(15.055,2)
Vorräte - netto	202.426,5	174.335,1

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 3.151,7 (2005: Tsd. EUR 4.250,9) bzw. Wertaufholungen aufgrund von Preisänderungen in Höhe von Tsd. EUR 1.346,4 (2005: Tsd. EUR 626,3) erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert der zum Nettorealisationswert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 23.210,6 (2005: Tsd. EUR 15.875,9).

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2006	2005
Materialaufwand	791.884,9	752.034,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.856,4	12.474,6
Gesamt	807.741,3	764.509,3

(13) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202.208,4	179.074,9
Wertberichtigungen	(2.535,3)	(1.920,3)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - netto	199.673,1	177.154,6

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Dotierungen für Wertberichtigungen in Höhe von Tsd. EUR 1.257,3 (2005: Tsd. EUR 531,6) erfolgswirksam erfasst.

(14) RECHNUNGSABGRENZUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Umsatzsteuerforderungen	15.908,5	13.622,7
Sonstige Steuerforderungen	4.874,3	5.637,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	8.942,2	10.279,2
Sonstige Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	278,1	247,1
Rechnungsabgrenzungen	4.872,0	4.748,9
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	34.875,1	34.535,8

(15) EIGENKAPITAL**A) GRUNDKAPITAL / EIGENE ANTEILE**

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 12.000.000 genehmigten und ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien.

In den Geschäftsjahren 2000 bis 2005 haben die Aktionäre Aktienrückkaufprogrammen zugestimmt, die den Erwerb von eigenen Anteilen von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft ermöglichten. Diese Aktienrückkaufprogramme wurden laufzeitkonform beendet.

Mit Zustimmung der Aktionäre vom 25. April 2006 wurde der Rückkauf eigener Anteile in einem neuen Programm fortgesetzt, das vom 18. Dezember 2006 bis längstens 25. Oktober 2007 dauert. Im Geschäftsjahr 2006 hat die Gesellschaft 10.500 Stück eigene Aktien (0,09 % des Grundkapitals) für Tsd. EUR 1.376,5 inklusive Spesen erworben. Im Geschäftsjahr 2005 hat die Gesellschaft keine eigenen Anteile rückgekauft.

Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2006 stellt sich wie folgt dar:

Anzahl an eigenen Anteilen	Anteil am Grundkapital (in Tsd. EUR)	Anteil am Grundkapital (in %)
986.348	7.170,8	8,2196

Die eigenen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet und als aktiverischer Korrekturposten im Eigenkapital (siehe Entwicklung des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen.

B) DIVIDENDE

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Handelsgesetzbuch („HGB“) im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2006 beträgt der ausschüttbare Bilanzgewinn Tsd. EUR 47.331,4 (31. Dezember 2005: Tsd. EUR 38.086,1).

(in Tausend EUR)	2006	2005
Bilanzgewinn am Beginn des Geschäftsjahres	38.086,1	43.627,6
Der gesetzliche Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres der Gesellschaft beträgt	47.331,4	38.086,1
Rücklagenveränderung	(9.423,3)	(633,4)
Dividende	(28.662,8)	(42.994,2)
Bilanzgewinn zum Ende des Geschäftsjahres	47.331,4	38.086,1

Für das Geschäftsjahr 2006 hat der Vorstand der Gesellschaft die Auszahlung einer Dividende von EUR 2,80 (2005: EUR 2,60) pro stimmberechtigter Aktie, in Summe derzeit Tsd. EUR 30.838,2 (2005: Tsd. EUR 28.662,8) vorgeschlagen.

C) DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERGEBNISBESTANDTEILE NACH STEUERN

Die in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile beinhalten folgende anteilige Ertragsteuern:

(in Tausend EUR)	2006			2005		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Marktbewertung von Wertpapieren	(920,7)	227,9	(692,8)	(528,9)	102,7	(426,2)
Derivative Finanzinstrumente	83,8	(20,9)	62,9	101,0	(25,3)	75,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	(3.713,8)	0,0	(3.713,8)	4.533,4	0,0	4.533,4
Gesamt	(4.550,7)	207,0	(4.343,7)	4.105,5	77,4	4.182,9

(16) FINANZVERBINDLICHKEITEN

A) VERZINSLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2006 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Form von Krediten in Höhe von Tsd. EUR 43.977,2 (31. Dezember 2005: Tsd. EUR 31.561,0) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 12.482,7 (31. Dezember 2005: Tsd. EUR 10.699,1) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2006 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz dieser kurzfristigen Kredite 6,136 % (31. Dezember 2005: 4,233 %). Die genannten Kredite unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 umfassen die langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
3,500 % EUR Bankkredit fällig 2007	23.700,0	23.700,0
2,362 % EUR Bankkredit fällig 2011	17.982,6	0,0
1,765 % EUR Bankkredit fällig 2007	14.632,5	15.873,6
2,100 % EUR Bankkredit fällig 2009	14.581,2	21.267,0
2,326 % EUR Bankkredit fällig 2010	13.610,0	13.800,0
5,335 % EUR Bankkredit fällig 2011	11.820,9	0,0
4,700 % EUR Bankkredit fällig 2007	9.060,0	0,0
5,335 % EUR Bankkredit fällig 2010	8.069,9	8.069,9
4,450 % EUR Bankkredit fällig 2007	7.800,0	0,0
2,496 % EUR Bankkredit fällig 2009	7.637,8	11.139,9
2,262 % EUR Bankkredit fällig 2011	7.177,0	0,0
2,121 % EUR Bankkredit fällig 2009	6.827,7	10.000,0
2,297 % EUR Bankkredit fällig 2011	6.789,5	0,0
2,750 % EUR Bankkredit fällig 2009	5.530,0	7.900,0
3,575 % EUR Bankkredit fällig 2007	5.450,5	5.450,5
4,032 % EUR Bankkredit fällig 2008	5.317,4	7.976,2
4,032 % EUR Bankkredit fällig 2008	3.579,0	5.368,6
2,182 % EUR Bankkredit fällig 2011	3.290,0	0,0
2,261 % EUR Bankkredit fällig 2009	3.075,6	4.500,0
3,500 % EUR Bankkredit fällig 2007	3.000,0	3.000,0
3,500 % EUR Bankkredit fällig 2007	3.000,0	3.000,0
4,700 % EUR Bankkredit fällig 2007	2.925,0	0,0
2,975 % EUR Bankkredit fällig 2007	2.900,0	2.900,0
4,032 % EUR Bankkredit fällig 2007	2.521,0	5.042,0
Andere	11.769,1	17.546,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	202.046,7	166.533,9

Zum 31. Dezember 2006 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz für alle langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3,204 % (31. Dezember 2005: 2,487 %).

Die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Tausend EUR)	Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2006		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Fälligkeit:			
2007	12.482,7	86.345,3	98.828,0
2008		14.288,2	14.288,2
2009		45.695,2	45.695,2
2010		18.496,1	18.496,1
2011		37.203,2	37.203,2
Danach		18,7	18,7
Gesamt	12.482,7	202.046,7	214.529,4

Zum 31. Dezember 2006 verfügte der Konzern über kurzfristige revolving Bankkredite in Höhe von Tsd. EUR 38.050,5 (31. Dezember 2005: Tsd. EUR 38.050,5), diese sind in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Ausweis „Fälligkeit 2007“ enthalten. Diese Bankkredite wurden als langfristig klassifiziert, da der Konzern die Möglichkeit und Absicht hat, diese Refinanzierung langfristig zu nutzen.

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten waren zum 31. Dezember 2006 Tsd. EUR 758,1 (31. Dezember 2005: Tsd. EUR 2.084,7) durch Vermögenswerte besichert.

Zum 31. Dezember 2006 standen dem Konzern nicht ausgeschöpfte, überwiegend langfristige Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 120.000,0 (31. Dezember 2005: Tsd. EUR 100.000,0) zur Verfügung.

B) VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

Der Konzern ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Zum Bilanzstichtag betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen:

(in Tausend EUR)	Finanzierungs-	Operatives
	leasing	Leasing ¹⁾
	31. Dezember 2006	31. Dezember 2006
Leasing- und Mietzahlungen inklusive Zinsen fällig in den folgenden Geschäftsjahren endend mit 31. Dezember:		
2007	714,3	7.714,8
2008	131,4	7.051,2
2009	1.619,3	6.578,1
2010	85,4	6.552,5
2011	85,4	5.632,2
Danach	66,7	16.591,8
Summe der zukünftigen Mindestzahlungen	2.702,5	50.120,6
abzüglich Zinsen	190,0	
Barwert der zukünftigen Mindestzahlungen	2.512,5	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	687,0	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.825,5	

¹⁾ inklusive sonstiger Mietzahlungen

In der Konzernbilanz sind zu den Bilanzstichtagen folgende als Finanzierungsleasing aktivierte Sachanlagen enthalten:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Gebäude	1.533,9	2.510,9
Technische Anlagen und Maschinen	20.987,7	27.268,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122,8	120,3
Gesamt	22.644,4	29.899,3
Kumulierte Abschreibungen	(19.660,3)	(21.899,1)
Restbuchwert	2.984,1	8.000,2

Im Geschäftsjahr 2006 belaufen sich die Aufwendungen aus operativem Leasing auf Tsd. EUR 8.194,2 (2005: Tsd. EUR 8.853,3).

(17) SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

A) ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2006 haben sich die sonstigen langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Januar 2006	51.106,4	16.082,8	6.978,0	6.471,4	2.382,6	83.021,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	34,5	2,8	(18,2)	0,0	(15,8)	3,3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	(14,5)	(14,5)
Verbrauch	(4.871,3)	(2.139,3)	(435,9)	(1.098,0)	(535,0)	(9.079,5)
Auflösung	(738,2)	(206,0)	(328,0)	(100,4)	(419,5)	(1.792,1)
Zuführung	6.284,7	2.509,4	448,4	709,3	267,0	10.218,8
Umbuchungen	0,0	0,0	18,9	0,0	(76,0)	(57,1)
Stand am 31. Dezember 2006	51.816,1	16.249,7	6.663,2	5.982,3	1.588,8	82.300,1

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Rückstellungen für Abfindungen aus Anlass der Beendigung von Dienstverhältnissen, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 903,0 kurzfristig fällig wird.

B) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitnehmer. Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensionsaufwands der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2006 Tsd. EUR 1.787,7 (2005: Tsd. EUR 1.553,1). Darüber hinaus ist der Konzern in einigen Ländern aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen verpflichtet, Abfertigungszahlungen im Fall der Pensionierung und teilweise auch bei Kündigung zu leisten, die von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt des Arbeitnehmers abhängig sind. Darunter fallen auch jene österreichischen Abfertigungsverpflichtungen, die auf der bis zum Jahr 2003 gültigen gesetzlichen Regelung basieren.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage

der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Demnach werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste erst dann über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer amortisiert, wenn dieser Betrag entweder 10 % der Verpflichtung in Form des Anwartschaftsbarwerts oder 10 % des Fondsvermögens zum Bewertungsstichtag überschreitet.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dezember 2006		31. Dezember 2005	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abzinsungsfaktor	4,1 %	4,5 %	3,9 %	4,3 %
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	4,3 %	-	3,8 %	-
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	1,7 %	2,5 %	1,7 %	2,5 %

Die Annahmen zur erwarteten Rendite basieren auf den tatsächlich langfristig erzielten Erträgen der Portfolios sowie auf Prognosen über die Entwicklung der in den Portfolios enthaltenen Wertpapiergattungen.

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

(in Tausend EUR)	2006		2005	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	2.399,0	1.217,6	2.284,7	1.127,4
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	7.367,0	848,6	7.756,8	866,0
Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	(5.107,8)	0,0	(5.083,6)	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto	739,4	116,7	84,9	14,0
Planänderungen	(916,9)	114,4	(2.764,0)	107,5
Anpassungen aus der Bewertung von Überdeckungen gemäß IAS 19.58	1.314,7	0,0	6.725,2	0,0
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	5.795,4	2.297,3	9.004,0	2.114,9

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und das Fondsvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2006		2005	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	193.061,1	20.196,3	171.330,0	17.545,5
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	2.399,0	1.217,6	2.284,7	1.127,4
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	7.367,0	848,6	7.756,8	866,0
Beiträge der Arbeitnehmer	1.135,0	0,0	1.113,7	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto	(7.576,6)	(423,5)	23.201,6	2.459,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	(1.375,4)	8,1	215,2	3,4
Versorgungszahlungen	(8.009,5)	(2.139,3)	(7.880,8)	(1.912,9)
Übertragungen	(890,1)	0,0	(1.191,3)	0,0
Planänderungen	(1.094,0)	157,8	(3.768,8)	107,5
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	185.016,5	19.865,6	193.061,1	20.196,3

(in Tausend EUR)	2006		2005	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	142.099,0	0,0	135.347,4	0,0
Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	5.107,8	0,0	5.083,6	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto	(1.387,3)	0,0	4.903,6	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	(2.110,4)	0,0	28,5	0,0
Beiträge der Arbeitgeber	2.621,6	0,0	3.261,8	0,0
Beiträge der Arbeitnehmer	1.135,0	0,0	1.113,7	0,0
Versorgungszahlungen aus den Fonds	(5.511,5)	0,0	(5.443,4)	0,0
Übertragungen	(890,1)	0,0	(1.191,3)	0,0
Planänderungen	0,0	0,0	(1.004,9)	0,0
Marktwert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres	141.064,1	0,0	142.099,0	0,0

In Großbritannien, der Schweiz und den Niederlanden unterhält der Konzern Pensionsfonds. Zum 31. Dezember 2006 ist das Fondsvermögen dieser Pensionsfonds in verschiedene Portfolios investiert. Diese bestehen aus festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Immobilien. Aus der Veranlagung des Fondsvermögens ergaben sich tatsächliche Erträge in Höhe von Tsd. EUR 3.573,5 (2005: Tsd. EUR 9.987,3).

Die Portfoliostruktur des Fondsvermögens an den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2005 stellt sich wie folgt dar:

(in %)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Aktien	22,0 %	14,0 %
Festverzinsliche Wertpapiere	55,0 %	61,0 %
Immobilien	15,0 %	15,0 %
Sonstige	8,0 %	10,0 %

Für das Geschäftsjahr 2007 werden im Konzern Arbeitgeberbeiträge in das Fondsvermögen in Höhe von Tsd. EUR 2.558,7 erwartet.

Die Nettoverpflichtung aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und die Überleitung zu den Bilanzwerten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006		31. Dezember 2005	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert	185.016,5	19.865,6	193.061,1	20.196,3
Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche	28.884,2	19.865,6	31.162,8	20.196,3
Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	156.132,3	0,0	161.898,3	0,0
Marktwert des Fondsvermögens	141.064,1	0,0	142.099,0	0,0
Nettoverpflichtung	43.952,4	19.865,6	50.962,1	20.196,3
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto	(10.437,3)	(3.497,7)	(17.435,1)	(4.113,5)
Noch nicht berücksichtigte Planänderungen	0,0	(118,2)	0,0	0,0
Nicht als Vermögenswert erfasste Überdeckung gemäß IAS 19.58	18.301,0	0,0	17.579,4	0,0
Bilanzierte Nettoverpflichtung	51.816,1	16.249,7	51.106,4	16.082,8
Davon als sonstige langfristige Rückstellungen passiviert	51.816,1	16.249,7	51.106,4	16.082,8

In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 sind durch Abweichungen zwischen den zugrunde liegenden Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung folgende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstanden:

(in Tausend EUR)	2006		2005	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abweichung im Anwartschaftsbarwert (+ Gewinn / - Verlust)	2.712,1	(55,5)	(855,2)	(826,3)
Abweichung im Fondsvermögen (+ Gewinn / - Verlust)	(1.415,6)	0,0	4.903,6	0,0

(18) RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN FÜR ERTRAGSTEUERN

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Ertragsteuerrückstellungen	18.521,5	23.524,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	3.898,0	2.488,1
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	22.419,5	26.012,9

(19) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	1.376,9	1.728,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.995,9	121.857,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	59,2	55,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158.432,0	123.641,1

(20) RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	11.313,9	15.324,4
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	7.024,7	8.786,6
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.710,5	2.317,5
Sonstige	15.869,1	13.458,9
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	37.918,2	39.887,4

(21) SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2006 haben sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Personal	Beschaffungsbereich	Kundenrabatte und -boni	Restrukturierung	Absatzbereich	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Januar 2006	24.136,0	13.855,4	12.113,7	256,8	4.712,0	16.770,1	71.844,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	(12,6)	(51,0)	(46,5)	0,0	(7,3)	(32,8)	(150,2)
Änderungen des Konsolidierungskreises	325,0	(4,8)	(4,5)	0,0	0,0	78,8	394,5
Verbrauch	(17.998,2)	(13.086,1)	(11.001,3)	(99,0)	(2.039,3)	(5.265,4)	(49.489,3)
Auflösung	(598,3)	(400,7)	(786,4)	0,0	(731,7)	(905,7)	(3.422,8)
Zuführung	21.474,4	17.793,6	11.190,7	0,0	2.188,6	3.530,9	56.178,2
Umbuchungen	53,3	0,0	0,0	(99,6)	0,0	21,1	(25,2)
Stand am 31. Dezember 2006	27.379,6	18.106,4	11.465,7	58,2	4.122,3	14.197,0	75.329,2

Die Personalarückstellungen umfassen vor allem Rückstellungen für Löhne und Gehälter sowie Beiträge zu Sozialversicherungen, Prämien, Tantiemen und nicht konsumierte Urlaube.

Die Rückstellungen im Beschaffungsbereich beziehen sich auf Verpflichtungen für Produkte oder Dienstleistungen, die bereits geliefert oder erbracht wurden, für die aber noch keine Eingangsrechnungen vorliegen.

Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni umfassen die auf Basis der geltenden Kundenvereinbarungen berechneten Bonus- bzw. Rabattansprüche.

Die Rückstellungen für Restrukturierungen umfassen die Aufwendungen für Stilllegung, Verlegung oder Schließung von Unternehmen oder Unternehmensteilen.

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Gewährleistungen, Warenrückgabe, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Vertriebsprovisionen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Prozess-, Rechts- und Beratungskosten sowie für sonstige Steuern und Umweltschutzverpflichtungen.

(22) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

VERPFLICHTUNGEN AUS ANHÄNGIGEN VERFAHREN BZW. ÄHNLICHE ANSPRÜCHE

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Am 25. Mai 2004 führte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Auftrag des deutschen Bundeskartellamtes Erhebungen am Standort Wien im Zusammenhang mit der Altpapierbeschaffung in Deutschland durch. Es wurde kein Hinweis auf kartellrechtliche Verstöße gefunden. Das Amt gibt keine Auskunft über den Stand des Verfahrens.

UMWELTVERPFLICHTUNGEN

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bildet Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn ein Aufwand wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Für die Ermittlung dieser Rückstellungsbeträge müssen bis zu einem gewissen Grad Einschätzungen vorgenommen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Beurteilungen zu solchen Fällen Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten können. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden.

Weder im Geschäftsjahr 2006 noch im Geschäftsjahr 2005 gab es wesentliche Aufwendungen aus Umweltangelegenheiten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2006 umfassen die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen vorwiegend Bürgschaften und Garantieverklärungen in Höhe von Tsd. EUR 1.065,6 (31. Dezember 2005: Tsd. EUR 953,7).

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen innerhalb eines Jahres betragen zum 31. Dezember 2006 Tsd. EUR 29.027,4 (31. Dezember 2005: Tsd. EUR 27.287,5).

(23) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen Ereignisse stattgefunden.

(24) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern ist in den Geschäftsfeldern Kartonerzeugung und Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen tätig:

MM Karton: In der Division MM Karton werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern, hergestellt und vertrieben.

MM Packaging: Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z.B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren, Zigaretten und hochwertige Süßware).

Das Managementinformationssystem und das Controlling des Konzerns stimmen im Wesentlichen mit den unter Anhangsangabe 1 „Grundsätze der Rechnungslegung“ erläuterten Grundsätzen überein. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses.

Die Umsätze innerhalb der Segmente finden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bezeichnen den Erwerb von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werte.

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2006			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	692.506,3	819.985,8	0,0	1.512.492,1
Konzerninterne Umsätze	116.279,4	1.654,4	(117.933,8)	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	808.785,7	821.640,2	(117.933,8)	1.512.492,1
Betriebliches Ergebnis	65.027,2	93.591,5	0,0	158.618,7
Finanzaufwendungen	(3.921,9)	(4.920,9)	2.029,0	(6.813,8)
Finanzerträge	9.480,6	2.516,6	(2.029,0)	9.968,2
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen	(871,3)	38,1	0,0	(833,2)
Ergebnis vor Steuern	70.111,6	90.214,5	0,0	160.326,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(22.857,7)	(29.072,7)	0,0	(51.930,4)
Jahresüberschuss	47.253,9	61.141,8	0,0	108.395,7
Investitionen ¹⁾	38.909,1	72.218,9	0,0	111.128,0
Abschreibungen ¹⁾	(47.335,7)	(34.350,1)	0,0	(81.685,8)
Anteile an assoziierten Unternehmen	187,9	0,0	0,0	187,9
Segment-Aktiva ^{2) 3)}	850.436,3	655.438,7	(26.034,4)	1.479.840,6
Segment-Verbindlichkeiten ^{2) 3)}	314.586,7	328.308,9	(26.034,4)	616.861,2
Mitarbeiter zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	2.848	5.121		7.969

¹⁾ Investitionen in und Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte (siehe Anhangsangabe 9)

²⁾ Die Segment-Aktiva bzw. Segment-Verbindlichkeiten beinhalten keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.

³⁾ Diese Angabe ist durch die ermittelte Zurechnung des Konzerneigenkapitals auf die Segmente bestimmt.

(in Tausend EUR)	2005			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	654.647,2	800.563,1	0,0	1.455.210,3
Konzerninterne Umsätze	112.550,5	1.632,4	(114.182,9)	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	767.197,7	802.195,5	(114.182,9)	1.455.210,3
Betriebliches Ergebnis	61.747,5	78.907,8	0,0	140.655,3
Finanzaufwendungen	(4.564,6)	(3.057,1)	1.482,9	(6.138,8)
Finanzerträge	7.297,5	1.287,7	(1.482,9)	7.102,3
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen	(164,1)	1.417,4	0,0	1.253,3
Ergebnis vor Steuern	65.220,6	80.145,2	0,0	145.365,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(22.424,0)	(28.122,6)	0,0	(50.546,6)
Jahresüberschuss	42.796,6	52.022,6	0,0	94.819,2
Investitionen ¹⁾	35.235,1	51.259,6	0,0	86.494,7
Abschreibungen ¹⁾	(53.874,4)	(33.035,5)	0,0	(86.909,9)
Anteile an assoziierten Unternehmen	187,9	0,0	0,0	187,9
Segment-Aktiva ^{2) 3)}	829.600,1	537.005,0	(34.779,6)	1.331.825,5
Segment-Verbindlichkeiten ^{2) 3)}	326.640,4	258.800,0	(34.779,6)	550.660,8
Mitarbeiter zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	2.994	4.302		7.296

¹⁾ Investitionen in und Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte (siehe Anhangsangabe 9)

²⁾ Die Segment-Aktiva bzw. Segment-Verbindlichkeiten beinhalten keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.

³⁾ Diese Angabe ist durch die ermittelte Zurechnung des Konzerneigenkapitals auf die Segmente bestimmt.

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristig nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

(in Tausend EUR)	2006			2005		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	Investitionen ¹⁾	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	Investitionen ¹⁾
Österreich	85.933,2	97.814,4	13.499,5	83.713,9	98.459,5	20.822,6
Deutschland	431.846,9	232.585,4	43.301,1	424.926,9	217.823,3	18.975,9
Großbritannien	186.539,3	14.883,8	1.927,3	190.884,5	17.301,9	1.511,1
Frankreich	119.285,4	11.589,9	3.427,7	110.128,7	10.286,3	1.159,2
Weitere westeuropäische Länder	261.928,2	80.105,8	14.664,7	235.752,2	79.326,0	15.675,9
Osteuropa	319.078,8	199.346,0	34.017,4	316.485,1	146.676,2	28.350,0
Asien	46.990,6	0,0	0,0	47.704,5	0,0	0,0
Sonstige Übersee	60.889,7	7.990,1	290,3	45.614,5	0,0	0,0
Gesamt	1.512.492,1	644.315,4	111.128,0	1.455.210,3	569.873,2	86.494,7

¹⁾ Langfristig nutzbare Vermögenswerte sowie Investitionen beinhalten die Positionen Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte (siehe Anhangsangabe 9).

(25) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 hat der Konzern mit keinem nahe stehenden Unternehmen wesentliche Geschäfte abgeschlossen. Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze, Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht von materieller Bedeutung.

(26) ERGÄNZENDE ANHANGSANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS § 245a HGB

A) ERGÄNZENDE ANHANGSANGABEN

ZUSATZANGABEN BEI VERWENDUNG DES UMSATZKOSTENVERFAHRENS

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2006	2005
Bruttolöhne	155.508,3	151.225,5
Bruttogehälter	88.890,8	89.881,7
Aufwendungen für Abfertigungen	3.122,5	6.838,4
Aufwendungen für Altersversorgung	7.308,5	10.524,4
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	51.372,7	51.032,2
Sonstige Sozialaufwendungen	4.452,4	4.231,9
Gesamt	310.655,2	313.734,1

WEITERE ANGABEN

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

(Anzahl der Personen)	2006	2005
Arbeiter	5.847	5.665
Angestellte	1.780	1.772
Gesamt	7.627	7.437

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2006	2005
Fixbezüge	1.359,0	1.430,4
Variable Bezüge	1.887,5	2.357,9
Gesamt	3.246,5	3.788,3

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2006 Tsd. EUR 146,8 (2005: Tsd. EUR 147,4).

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel der §§ 241 Absatz 4 in Verbindung mit 266 Ziffer 7 letzter Satz HGB Gebrauch gemacht.

B) BETEILIGUNGLISTE

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft	Wien	AUT	Holding / Beratung	EUR	87.240	-	VK ¹⁾
MM KARTON							
Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH	Baiersbronn	DEU	Kartonherstellung	EUR	2.045	100,00 %	VK ¹⁾
Baiersbronn Frischfaser Karton Verwaltungs GmbH	Baiersbronn	DEU	Mantelgesellschaft	DEM	50	100,00 %	VK ¹⁾
CartPrint Insurance AG	Vaduz	LIE	Versicherungsgesellschaft	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
Cdem Holland B.V.	's-Hertogenbosch	NLD	F & E	EUR	182	33,33 %	EK ²⁾
CDEM V.O.F.	's-Hertogenbosch	NLD	Verbrennungsanlage	EUR	54	33,33 %	EK ²⁾
Colthrop Board Mill Limited	London	GBR	Besitzgesellschaft	GBP	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
CP (CartPrint) International Trading AG	Stettlen	CHE	Einkauf	CHF	50	100,00 %	VK ¹⁾
FS-Karton GmbH	Baiersbronn	DEU	Kartonherstellung	EUR	51.641	100,00 %	VK ¹⁾
Hermann Schött GmbH Offsetdruckerei	Baiersbronn	DEU	Besitzgesellschaft	EUR	2.733	100,00 %	VK ¹⁾
Industriewater Eerbeek B.V.	Eerbeek	NLD	Abwasseraufbereitung	EUR	143	37,50 %	EK ²⁾
Karton Deisswil AG	Stettlen	CHE	Kartonherstellung	CHF	6.000	100,00 %	VK ¹⁾
Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o.	Domzale	SVN	Kartonherstellung	SIT	3.074.067	100,00 %	VK ¹⁾
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H.	Reichenau an der Rax	AUT	Bahntransporte	ATS	2.500	100,00 %	NK ³⁾
Management Transport & Logistik GmbH	Frohnleiten	AUT	Logistikgesellschaft	EUR	37	70,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH	Wien	AUT	Holdinggesellschaft	EUR	450	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Eerbeek B.V.	Eerbeek	NLD	Kartonherstellung	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH	Gernsbach	DEU	Kartonherstellung	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Holdings N.V.	Eerbeek	NLD	Holding / Beratung	EUR	67.254	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H.	Frohnleiten	AUT	Kartonherstellung	ATS	100.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Nikopol A.D.	Nikopol	BGR	Kartonherstellung	BGN	5.738	99,97 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Papierresidu Verwerking B.V.	Eerbeek	NLD	Holding / Beratung	EUR	18	100,00 %	VK ¹⁾
MM Holding UK Limited	London	GBR	Holdinggesellschaft	GBP	5.170	100,00 %	VK ¹⁾
MM Lager & Logistik GmbH	Baiersbronn	DEU	Lager- und Logistikgesellschaft	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾
Stort Doonweg B.V.	Eerbeek	NLD	Deponie	EUR	18	50,00 %	NK ³⁾
Altpapiergesellschaften von MM Karton							
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Villach	AUT	Altpapiersammlung & -handel	ATS	1.500	63,34 %	VK ¹⁾
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Wien	AUT	Altpapiersammlung & -handel	EUR	229	63,34 %	VK ¹⁾
Joh. Spiehs & Co GmbH	Wien	AUT	Altpapiersammlung & -handel	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Bad Reichenhall	DEU	Altpapiersammlung & -handel	DEM	50	63,34 %	VK ¹⁾
PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H.	Kapfenberg	AUT	Altpapiersammlung & -handel	EUR	84	51,45 %	VK ¹⁾
W Ü R O Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Würzburg	DEU	Komplementärin	DEM	51	66,67 %	VK ¹⁾
WÜRO Papierverwertung GmbH & Co KG ⁴⁾	Würzburg	DEU	Altpapiersammlung & -handel	DEM	420	66,67 %	VK ¹⁾

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Handelsgesellschaften und Vertriebsbüros von MM Karton							
Austria Cartón, S.A.	Barcelona	ESP	Vertriebsbüro	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾
Keminer Remmers Spiëhs Kartonhandels GmbH	Gernsbach	DEU	Kartonhandel	DEM	2.500	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Belgium N.V.	Zaventem	BEL	Vertriebsbüro	EUR	62	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof France SARL	Paris	FRA	Vertriebsbüro	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Italia SRL	Mailand	ITA	Vertriebsbüro	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o.o.	Posen	POL	Vertriebsbüro	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Mediterra SARL	Tunis	TUN	Vertriebsbüro	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Nederland B.V.	Amstelveen	NLD	Vertriebsbüro	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof UK Limited	London	GBR	Vertriebsbüro	GBP	100	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Bulgaria EOOD	Sofia	BGR	Vertriebsbüro	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Praha s.r.o.	Prag	CZE	Vertriebsbüro	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Russia LLC.	Moskau	RUS	Vertriebsbüro	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kartonvertrieb GmbH	Neuss	DEU	Vertriebsbüro	DEM	50	100,00 %	VK ¹⁾
MM Scandinavia ApS	Kopenhagen	DNK	Vertriebsbüro	DKK	210	100,00 %	VK ¹⁾
MM-Karton Export GmbH	Wien	AUT	Kartonhandel	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
Varsity Packaging Limited	London	GBR	Kartonhandel	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾

¹⁾ VK...Vollkonsolidiertes Unternehmen

²⁾ EK...“at equity“-bilanziertes Unternehmen

³⁾ NK...Nichtkonsolidiertes Unternehmen

⁴⁾ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für diese Kommanditgesellschaften als befreiend.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM PACKAGING							
C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH	Kaiserslautern	DEU	Komplementärin	EUR	180	75,00 %	VK ¹⁾
C.P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG ⁴⁾	Kaiserslautern	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	4.000	75,00 %	VK ¹⁾
Ernst Schausberger & Co Gesellschaft m.b.H.	Gunskirchen	AUT	Verpackungsherstellung	EUR	2.910	100,00 %	VK ¹⁾
Herakles LLC	St. Petersburg	RUS	Besitzgesellschaft	RUB	39	50,05 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi	Izmir	TUR	Verpackungsherstellung	TRY	14.440	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gravure GmbH	Trier	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH	Wien	AUT	Verpackungsherstellung	EUR	3.050	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging GmbH	Baiersbronn	DEU	Holding / Beratung	DEM	8.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Holding S.A.R.L.	Seignelay	FRA	Holdinggesellschaft	EUR	8.640	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL	Valencia	ESP	Verpackungsherstellung	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH (vormals MM Packaging Europe GmbH)	Wien	AUT	Holding / Beratung	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Romania S.R.L.	Ploiesti	ROU	Verpackungsherstellung	RON	5.504	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging UK Limited	London	GBR	Verpackungsherstellung	GBP	9.700	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Baiersbronn	DEU	Holding / Beratung	EUR	5.538	100,00 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Ltd.	Nikosia	CYP	Holdinggesellschaft	CYP	2	50,05 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Packaging LLC	St. Petersburg	RUS	Verpackungsherstellung	RUB	521.441	50,05 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC	St. Petersburg	RUS	Verpackungsherstellung	RUB	10	50,05 %	VK ¹⁾
MM Graphia Bielefeld GmbH	Bielefeld	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	526	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Dortmund GmbH	Dortmund	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	100	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Innovaprint GmbH & Co. KG ⁴⁾	Bielefeld	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Russia LLC.	St. Petersburg	RUS	Verpackungshandel	RUB	21.700	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Trier GmbH	Trier	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Innovaprint Verwaltungs GmbH	Bielefeld	DEU	Kommanditistin	DEM	50	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Behrens GmbH & Co KG ⁴⁾	Alfeld (Leine)	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	1.790	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Behrens Verwaltungs GmbH	Alfeld (Leine)	DEU	Komplementärin	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Caesar GmbH & Co KG ⁴⁾	Traben-Trarbach	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	5.300	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Caesar Verwaltungs GmbH	Traben-Trarbach	DEU	Komplementärin	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM PACKAGING France S.A.S.	MonetEAU	FRA	Verpackungsherstellung	EUR	6.950	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Poligram Sp. z o.o.	Jozefow	POL	Verpackungsherstellung	PLN	18.650	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Schilling GmbH	Heilbronn	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging St. Petersburg LLC.	St. Petersburg	RUS	Verpackungsherstellung	RUB	13.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Ukraine LLC	Cherkassy	UKR	Verpackungsherstellung	UAH	9.000	100,00 %	VK ¹⁾
Neupack Gesellschaft m.b.H.	Reichenau an der Rax	AUT	Verpackungsherstellung	ATS	25.000	100,00 %	VK ¹⁾
Neupack Polska Sp. z o.o.	Bydgoszcz	POL	Verpackungsherstellung	PLN	9.260	99,90 %	VK ¹⁾
PacProject GmbH	Hamburg	DEU	Verpackungsentwicklung	EUR	26	75,77 %	VK ¹⁾
TEC MMP SARL	Sfax	TUN	Verpackungsherstellung	TND	16.400	51,00 %	VK ¹⁾
Ukrainisch-Deutsche geschlossene Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“	Cherkassy	UKR	Verpackungsherstellung	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH	Kaiserslautern	DEU	Verpackungsentwicklung	EUR	200	75,00 %	VK ¹⁾

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
SONSTIGE							
„free com“ internet-services GmbH	Wien	AUT	EDV-Dienstleistungen	EUR	35	36,00 %	VK ¹⁾
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH	Wien	AUT	Unternehmensberatung	EUR	37	38,00 %	VK ¹⁾

¹⁾ VK...Vollkonsolidiertes Unternehmen

²⁾ EK...“at equity“-bilanziertes Unternehmen

³⁾ NK...Nichtkonsolidiertes Unternehmen

⁴⁾ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für diese Kommanditgesellschaften als befreiend.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)
Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstands)
Herbert NOICHL, Wien (Mitglied des Vorstands bis 29. Juni 2006)
Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstands)

Aufsichtsrat

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF, Grödig (Stellvertretender Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Clemens GOESS-SAURAU, Frohnleiten (Stellvertretender Vorsitzender)
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt / Raab
Dr. Gerhard GLINZERER, Wien
Manfred GRUNDAUER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

Wien, am 28. Februar 2007

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen am 22. Februar, 31. März, 25. April, 13. Juni, 27. September und 12. Dezember unter Teilnahme des Vorstandes zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte und rechtzeitig versandten Unterlagen zu erörtern. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates haben zumindest an fünf Sitzungen teilgenommen.

Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat laufend schriftlich und mündlich über den Geschäftsgang sowie die Lage der Gesellschaft und Tochterunternehmen im Konzern. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig in Kontakt und diskutierte mit ihm Strategie, Geschäftsverlauf und Risikolage des Unternehmens.

Neben der Erörterung des laufenden Geschäfts befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Umsetzung der Strategie in den einzelnen Segmenten, Akquisitionsprojekten, Investitionsvorhaben und Finanzierungen sowie dem Themenbereich Corporate Governance. Die Zusammenarbeit der Kapital- und Belegschaftsvertreter war durch ein konstruktives Zusammenwirken geprägt.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten trat 2006 viermal zusammen. Die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns stand im Mittelpunkt der Erörterungen.

Der Prüfungsausschuss ist unter Vorsitz von o. Univ.-Prof. Dr. Romuald Bertl am 28. März 2007 zusammengekommen. Die Agenden der Sitzung, zu der auch die Wirtschaftsprüfer beigezogen waren, betrafen insbesondere die Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht und Konzernlagebericht sowie Vorbereitungen zur Feststellung des Jahresabschlusses und den Vorschlag für die Gewinnverteilung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Mayr-Melnhof Karton AG zum 31. Dezember 2006 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der gmc-unitreu Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH geprüft. Dies gilt auch für den Konzernabschluss nach IFRS, der um den Konzernlagebericht und die weiteren gemäß § 245a HGB geforderten Angaben ergänzt wurde. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln sowie die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, so dass für 2006 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG zum 31. Dezember 2006. Der Jahresabschluss 2006 der Mayr-Melnhof Karton AG ist damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2006 geprüft und gebilligt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Mayr-Melnhof Konzerns für die hohen Leistungen und den großen Einsatz im Geschäftsjahr 2006.

Wien, im März 2007

Dkfm. Michael GRÖLLER
Vorsitzender des Aufsichtsrates

CORPORATE GOVERNANCE

Die Grundsätze der Unternehmensführung, Organisation und Kontrolle des Mayr-Melnhof Konzerns haben seit jeher die Prinzipien verantwortungsvoller Corporate Governance beachtet. Zielsetzung ist es, stets korrekte Rahmenbedingungen für nachhaltigen Erfolg zu gewährleisten.

Die Mayr-Melnhof Karton AG hat sich seit Einführung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) im Jahr 2002, zur Einhaltung des Kodex freiwillig selbst verpflichtet. Das Regelwerk beinhaltet sämtliche relevanten Vorschriften der Österreichischen Gesetzgebung sowie darüber hinaus gehende international gebräuchliche Regeln und empfohlene Praktiken für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Für das Jahr 2006 wurde die Einhaltung des Kodex entsprechend der gültigen Fassung vom Jänner 2006 evaluiert. Sämtlichen rechtlichen Vorschriften wurde wie bisher zur Gänze entsprochen. Die darüber hinausgehenden Empfehlungen des Kodex und Anregungen, die keiner weiteren Erklärung bedürfen, wurden nahezu vollständig umgesetzt.

Den Anforderungen des Corporate Governance Kodex entsprechend wird wie folgt erläutert (C Regeln „comply or explain“):

DER VORSTAND

Bestellung (C Regel 38):

Die Satzung beinhaltet keine Altersgrenze für die Bestellung des Vorstandes. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder orientiert sich ausschließlich nach deren fachlichen und persönlichen Qualifikationen.

Vergütung (C Regel 30):

Die Vergütung des Vorstandes teilt sich in einen Fixbezug und eine proportional dazu hohe variable Komponente, die den Unternehmenserfolg berücksichtigt und sich insbesondere an Jahresüberschuss, Cash Earnings und Return on Capital Employed orientiert.

Die gesamten Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich für das Geschäftsjahr 2006 auf 3.246,5 Tsd. EUR. Hiervon entfallen 1.359,0 TEUR auf fixe und 1.887,5 Tsd. EUR auf variable Gehaltsbestandteile.

Hinsichtlich betrieblicher Altersversorgung, besteht der Anspruch auf einen Anteil eines fixen Pensionsbetrags in Abhängigkeit von der Anwartschaftsperiode.

Im Fall der Beendigung der Funktion gelten die gesetzlichen Ansprüche aus dem Angestelltenverhältnis.

Weitere Mandate:

Die Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

DER AUFSICHTSRAT

Bestellung (C Regel 57):

Die Satzung beinhaltet keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Die Bestellung der einzelnen Mitglieder richtet sich ausschließlich nach deren fachlichen und persönlichen Qualifikationen.

Mitglieder mit weiteren Aufsichtsratsmandaten in börsennotierten Gesellschaften (C Regel 58):

Dkfm. Michael GRÖLLER

Vorsitzender des Aufsichtsrates, RHI AG, Wien, Österreich

Mitglied des Aufsichtsrates, Reno de Medici S.p.A., Mailand, Italien

Ausschüsse (C Regeln 39, 41, 43):

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse eingerichtet:

- *Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten*
Dieser nimmt auch die Funktionen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wahr. Den Ausschussvorsitz hält der Aufsichtsratsvorsitzende.
- *Prüfungsausschuss*
Den Ausschussvorsitz hält ein Finanzexperte, o. Univ.-Prof. Dr. Romuald Bertl.

Unabhängigkeit (C Regel 53):

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben sich bei der Festlegung der Kriterien für die Unabhängigkeit an den Leitlinien des ÖCGK orientiert. Die Kriterien sind auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Hinsichtlich dieser Kriterien haben sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates als unabhängig erklärt. Dies gilt somit auch für die Ausschüsse des Aufsichtsrates.

Anteilseigner bzw. Interessenvertretung von Anteil > 10 % an der Mayr-Melnhof Karton AG (C Regel 54):

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hält einen Anteil von mehr als 10 % an der Mayr-Melnhof Karton AG bzw. vertritt eine juristische Person mit mehr als 10 % Anteilsbesitz.

Vergütung (C Regel 51):

Die Vergütung des Aufsichtsrates für das laufende Geschäftsjahr wird jeweils durch die entsprechende Hauptversammlung im Folgejahr beschlossen und gelangt danach zur Auszahlung. Die Verteilung der Gesamtvergütung unter den Mitgliedern ist dem Aufsichtsrat überlassen. Darüber hinaus wurden keine weiteren Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Informationen zur Corporate Governance werden regelmäßig auf der Website des Konzerns unter <http://www.mayr-melnhof.com/de/unternehmen/governance> veröffentlicht.

ENTWICKLUNG IM 4. QUARTAL 2006

QUARTALSÜBERSICHT

Mayr-Melnhof Konzern (alle nach IFRS, ungeprüft)

(konsolidiert in Mio. EUR)	1. Quartal 2006	2. Quartal 2006	3. Quartal 2006	4. Quartal 2006	4. Quartal 2005	+ / -
Umsatzerlöse	377,0	354,1	382,6	398,8	364,0	+9,6 %
Betriebliches Ergebnis	40,1	39,4	37,8	41,3	33,8	+22,2 %
Operating Margin (%)	10,6 %	11,1 %	9,9 %	10,4 %	9,3 %	
Ergebnis vor Steuern	40,4	38,6	38,9	42,4	35,3	+20,1 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(13,0)	(11,5)	(12,8)	(14,6)	(13,8)	
Periodenüberschuss	27,4	27,1	26,1	27,8	21,5	+29,3 %
in % Umsatzerlöse	7,3 %	7,7 %	6,8 %	7,0 %	5,9 %	
Gewinn je Aktie (einfach und verwässert in EUR)	2,44	2,41	2,30	2,43	1,91	

Im Gegensatz zu vergangenen Jahren war im 4. Quartal 2006 kein bemerkenswerter saisonaler Nachfragerückgang spürbar. Am bulgarischen Kartonstandort Nikopol wurde nach dem temporären Stillstand während der ersten drei Quartale mit Testläufen für eine neue Kartonanwendung begonnen, die über die künftige Ausrichtung des Werkes entscheiden werden.

Der Mayr-Melnhof Konzern erzielte im vierten Quartal 2006 konsolidierte Umsatzerlöse von 398,8 Mio. EUR (4. Quartal 2005: 364,0 Mio. EUR), wobei der Anstieg gegenüber dem dritten Quartal 2006 (382,6 Mio. EUR) insbesondere auf die erstmalige Einbeziehung des russischen Standortes MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg, zurückzuführen ist. Das betriebliche Ergebnis erreichte 41,3 Mio. EUR (4. Quartal 2005: 33,8 Mio. EUR), wodurch sich die Operating Margin auf 10,4 % (4. Quartal 2005: 9,3 %) belief. Die Kapazitäten von MM Karton waren aufgrund technischer Maßnahmen zu 88 % ausgelastet (3. Quartal 2006: 93 %; 3. und 4. Quartal 2005: jeweils 91 %).

Der Periodenüberschuss des Konzerns erreichte 27,8 Mio. EUR nach 21,5 Mio. EUR im vierten Quartal 2005 (3. Quartal 2006: 26,1 Mio. EUR).

GLOSSAR

DEFINITION DER KENNZAHLEN

Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor latenten Steuern.

Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch Umsatzerlöse.

EBITDA (Earnings before Interest, Income Taxes, Depreciation and Amortization)

Ergebnis vor Steuern, vor Zinsensaldo sowie vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EBITDA Margin

EBITDA dividiert durch Umsatzerlöse.

Eigenkapitalausstattung

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

Enterprise Value

Summe aus Börsenkapitalisierung, Minderheitsanteilen und Nettoverschuldung (siehe Anmerkung Nettoverschuldung).

Gesamtkapitalrentabilität (Return on Assets)

Jahresüberschuss vor Zinsaufwendungen dividiert durch die durchschnittliche Bilanzsumme.

Liquidität I (Cash Ratio)

Zahlungsmittel und marktgängige Wertpapiere in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten dividiert durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

Liquidität II (Acid Test Ratio)

Zahlungsmittel, marktgängige Wertpapiere in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dividiert durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

Mitarbeiter

Mitarbeiterstand zum Jahresende, inklusive Lehrlinge und aliquot berücksichtigter Teilzeitkräfte.

Mobilität (Current Ratio)

Kurzfristige Vermögenswerte und marktgängige Wertpapiere in den langfristigen Vermögenswerten dividiert durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

Nettoverschuldung

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und marktgängiger Wertpapiere in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten. Für weitere Kennzahlen (Return on Capital Employed (ROCE) und Enterprise Value) wird die Nettoverschuldung nur dann herangezogen, falls ein Überhang der angeführten Verbindlichkeiten über die Zahlungsmittel und marktgängige Wertpapiere besteht.

Nettoverschuldung in % des Eigenkapitals

Nettoverschuldung dividiert durch das Eigenkapital.

Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

Return on Capital Employed (ROCE)

Ergebnis vor Steuern und vor Zinsensaldo dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital und durchschnittlicher Nettoverschuldung (siehe Anmerkung Nettoverschuldung).

Return on Investment (ROI)

Ergebnis vor Steuern und vor Zinsaufwendungen dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital und durchschnittlichen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Sachanlagendeckung

Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten dividiert durch das Sachanlagevermögen.

Sachanlagenintensität

Sachanlagevermögen dividiert durch die Bilanzsumme.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Working Capital

Kurzfristige Vermögenswerte und marktgängige Wertpapiere in den langfristigen Vermögenswerten abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

Zinsdeckung

Betriebliches Ergebnis dividiert durch den Zinsensaldo.

FINANZKALENDER 2007

25. April 2007	13. Ordentliche Hauptversammlung
2. Mai 2007	Ex-Dividende Tag
9. Mai 2007	Dividendenzahltag
15. Mai 2007	Ergebnisse zum 1. Quartal 2007
16. August 2007	Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2007
15. November 2007	Ergebnisse zum 3. Quartal 2007

IMPRESSUM

Herausgeber (Verleger):
Mayr-Melnhof Karton AG
Brahmsplatz 6
A-1041 Wien

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

Mag. Stephan Sweerts-Sporck
Investor Relations
Tel.: +43 / 1 50136 91180
Fax: +43 / 1 50136 91195
e-mail: investor.relations@mm-karton.com

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar.

Die Geschäftsberichte und Zwischenberichte können bei der Gesellschaft angefordert werden und sind darüber hinaus im Internet abrufbar.

Der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG, der gemeinsam mit dem Lagebericht von der gmc-unitreu Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Firmenbuchnummer 81906a eingereicht und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ sowie der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Website: <http://www.mayr-melnhof.com>

Umschlag: Kromopak 400 g / m²

Kennzahlen der Mayr-Melnhof Gruppe

	US GAAP		IFRS		2006
	2002	2003	2004	2005	
Umsatzentwicklung (in Mio. EUR)					
Summe aller Umsatzerlöse	1.463,6	1.514,7	1.636,7	1.682,8	1.790,2
abzgl. anteiliger Umsatzerlöse quotenkonsolidierter Unternehmen	(27,2)	(26,2)	-	-	-
abzgl. konzerninterner Umsätze	(170,7)	(167,9)	(214,5)	(227,6)	(277,7)
Konsolidierte Umsatzerlöse	1.265,7	1.320,6	1.422,2	1.455,2	1.512,5
Ertragsentwicklung (in Mio. EUR)					
Nettowertschöpfung	408,4	432,9	460,0	458,0	474,6
EBITDA	223,3	214,5	243,1	231,5	238,8
Betriebliches Ergebnis	135,7	136,2	149,9	140,7	158,6
Jahresüberschuss	83,3	90,9	106,6	94,8	108,4
Cash Earnings	174,7	169,9	197,1	183,0	192,5
Abschreibungen (in Mio. EUR)	87,5	81,8	94,1	86,9	81,7
Investitionen (in Mio. EUR)	67,9	79,2	96,7	86,5	111,1
Mitarbeiter	6.786	6.806	7.580	7.296	7.969
Renditekennzahlen					
Eigenkapitalrentabilität	15,2%	15,0%	15,8%	12,8%	13,3%
Gesamtkapitalrentabilität	8,4%	8,5%	9,2%	7,7%	8,1%
Umsatzrentabilität	6,6%	6,9%	7,5%	6,5%	7,2%
Cash Earnings Margin	13,8%	12,9%	13,9%	12,6%	12,7%
EBITDA Margin	17,6%	16,2%	17,1%	15,9%	15,8%
Operating Margin	10,7%	10,3%	10,5%	9,7%	10,5%
Zinsdeckung (in Jahren)	45,2	340,5	-	-	-
Return on Capital Employed	24,5%	21,6%	22,0%	19,5%	19,3%
Return on Investment	12,6%	12,7%	13,3%	10,9%	11,4%
Bilanzkennzahlen					
Eigenkapitalausstattung	48,7%	53,8%	56,0%	57,2%	57,3%
Nettoverschuldung (in Mio. EUR)	(40,1)	(78,2)	(121,8)	(151,9)	(149,9)
Nettoverschuldung in % des Eigenkapitals	(7,0%)	(12,3%)	(17,0%)	(19,7%)	(17,5%)
Sachanlagenintensität	43,2%	42,2%	41,8%	39,4%	39,3%
Sachanlagendeckung	1,6	1,7	1,8	1,9	1,9
Working Capital (in Mio. EUR)	277,9	317,0	369,9	427,8	464,5
Enterprise Value (in Mio. EUR)	784,6	1.059,4	1.393,5	1.313,0	1.592,0
Liquiditätskennzahlen					
Liquidität I	0,7	0,8	1,0	1,1	1,0
Liquidität II	1,2	1,4	1,5	1,7	1,6
Mobilität	1,9	2,1	2,2	2,4	2,3
Aktienkennzahlen (in EUR)					
Gewinn je Aktie (einfach und verwässert)	7,57	8,25	9,43	8,39	9,58
Dividende je Aktie	2,00	2,20	3,90 ¹⁾	2,60	2,80 ²⁾

¹⁾ inkl. Bonus 1,50 EUR

²⁾ Vorschlag

